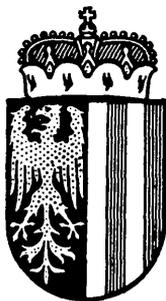


JAHRBUCH DES  
OÖ. MUSEALVEREINES  
GESELLSCHAFT  
FÜR LANDESKUNDE

132. B a n d

II. Berichte



Linz 1987

## INHALTSVERZEICHNIS

|                                                                             |     |
|-----------------------------------------------------------------------------|-----|
| Nachrufe                                                                    |     |
| Dr. Rudolf Ardelt                                                           | III |
| Hofrat Dr. Wilhelm Freh                                                     | VII |
| Wiss.Kons. Friedrich Merwald                                                | XI  |
| <br>                                                                        |     |
| Oberösterreichischer Musealverein -<br>Gesellschaft für Landeskunde         | 7   |
| <br>                                                                        |     |
| Oberösterreichisches Landesmuseum                                           |     |
| Direktionsbericht                                                           | 12  |
| Abteilung Ur- und Frühgeschichte, Archäologisch-<br>anthropologisches Labor | 18  |
| Abteilung Römerzeit und Frühes Christentum                                  | 22  |
| Abteilung Kunst- und Kulturgeschichte, Alte Kunst                           | 23  |
| Abteilung Kunst- und Kulturgeschichte, Graphische Sammlungen                | 25  |
| Abteilung Kunst- und Kulturgeschichte, Kunstgewerbe                         | 31  |
| Heereskundliche Abteilung                                                   | 34  |
| Abteilung Volkskunde                                                        | 36  |
| Münz- und Medaillensammlung                                                 | 36  |
| Numismatische Arbeitsgemeinschaft                                           | 36  |
| Abteilung "Vorschulkinder im Museum"                                        | 37  |
| Zoll- und Finanzgeschichtliche Sammlung                                     | 37  |
| Abteilung Zoologie (Vertebraten)                                            | 38  |
| Abteilung Zoologie (Evertebraten)                                           | 43  |
| Entomologische Arbeitsgemeinschaft                                          | 44  |
| Abteilung Botanik                                                           | 58  |
| Botanische Arbeitsgemeinschaft                                              | 60  |
| Mykologische Arbeitsgemeinschaft                                            | 72  |
| Abteilung Mineralogie, Geologie und Paläontologie                           | 73  |
| Bibliothek                                                                  | 74  |
| <br>                                                                        |     |
| Heimathäuser und -museen                                                    |     |
| Bad Goisern                                                                 | 81  |
| Verband Österreichischer Privatmuseen                                       | 81  |
| Eferding                                                                    | 84  |
| Enns                                                                        | 84  |
| Freistadt                                                                   | 89  |
| Gmunden                                                                     | 90  |
| Gutau                                                                       | 91  |
| Hallstatt                                                                   | 92  |
| Haslach                                                                     | 93  |
| Mondsee                                                                     | 93  |
| Obernberg a.Inn                                                             | 95  |
| Peuerbach                                                                   | 95  |
| Ried i.I.                                                                   | 96  |

|                                                                                     |     |
|-------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| Schwanenstadt                                                                       | 96  |
| Steyr                                                                               | 97  |
| St. Florian                                                                         | 98  |
| Vöcklabruck                                                                         | 98  |
| Heimatverein Vorchdorf                                                              | 99  |
| Museum und Galerie der Stadt Wels                                                   | 100 |
| Archiv der Stadt Wels                                                               | 102 |
| <br>                                                                                |     |
| Verband Oberösterreichischer Freilichtmuseen                                        | 105 |
| <br>                                                                                |     |
| Oberösterreichisches Landesarchiv                                                   | 109 |
| <br>                                                                                |     |
| Wissenschaftliche Einrichtungen der Stadt Linz                                      |     |
| Archiv der Stadt Linz                                                               | 117 |
| Museum der Stadt Linz                                                               | 125 |
| Naturkundliche Station der Stadt Linz                                               | 141 |
| <br>                                                                                |     |
| Wissenschaftliche Einrichtungen der Diözese Linz                                    |     |
| Ordinariatsarchiv Linz                                                              | 153 |
| Institut für Kirchen- und Diözesangeschichte an der<br>Kath.-Theol. Hochschule Linz | 157 |
| Bibliothek der Kath.-Theol. Hochschule Linz                                         | 159 |
| <br>                                                                                |     |
| Verein "Schlägler Musikseminare - Schlägler Orgelkonzerte"                          | 161 |
| <br>                                                                                |     |
| Denkmalpflege                                                                       | 165 |
| <br>                                                                                |     |
| Landwirtschaftlich-chemische Bundesanstalt Linz                                     | 179 |
| <br>                                                                                |     |
| Naturschutzbüro Dr. Stoiber                                                         | 195 |

# WISSENSCHAFTLICHE EINRICHTUNGEN DER DIÖZESE LINZ

## Ordinariatsarchiv Linz.

### Planung des Ausbaus

Im Berichtszeitraum (1986) wurden im Auftrage der diözesanen Amtsleiterkonferenz die Kontakte mit den kurialen Ämtern hinsichtlich der geplanten Zusammenführung der Akten der Diözesanverwaltung verstärkt fortgesetzt. In mehreren Besprechungen wurden der Depotbedarf und die Möglichkeiten einer künftigen Verwaltung durch das Ordinariatsarchiv erörtert.

Der neue Standort des Archivs (seit 1973/74) im Gebäude des Priesterseminars hat sich bewährt. Die günstige Lage und die Nähe zur Theologischen Fakultät stellen optimale Bedingungen für die Nützung des Archivs dar.

Nach dem Beschluß, Priesterseminar und Fakultät zu trennen und für diese einen Bibliotheksneubau zu schaffen, eröffnete sich die Möglichkeit, die Räume der bisherigen Bibliothek für das Archiv zu nützen. Alle zuständigen Gremien haben diesen Plan gutgeheißen und unterstützt.

In der entscheidenden Besprechung vom 11.6.1986 wurde ein Raumkonzept für das künftige Diözesanarchiv vorgelegt und approbiert. Dank gebührt vor allem dem Generalvikar, dem Regens des Priesterseminars und der Diözesanfinanzkammer. Nach der Übersiedlung der Bibliothek wird der Ausbau des Archivs erfolgen können (voraussichtlich 1988). Damit wird das bisherige "Ordinariatsarchiv" zum "Diözesanarchiv".

### Wissenschaftliche Projekte

Für die zum Jubiläum "500 Jahre Landeshauptstadt Linz" vorgesehene mehrbändige Stadtgeschichte hat der Archivdirektor die Leitung des Projektes "Kirchengeschichte" übernommen. Für die dabei zur Behandlung anstehender Forschungen und Dokumentationen der "Linzer Stadtpfarrer" und der "Linzer Stadtpfarrern" wurden bereits umfangreiche Vorarbeiten geleistet und Materialsammlungen erstellt. Zu einem großen Teil kann hierbei die Auswertung des eigenen Archivmaterials eingebracht werden.

### Archivbetreuung

Im Arbeitsjahr 1986 konnten wieder in vielfältiger Weise Hilfeleistungen in der Betreuung der Pfarrarchive geboten werden, mehrere Pfarrarchive wurden vom Ordinariatsarchiv neu aufgestellt und verzeichnet. Darüber hinaus wurden wertvolle Urkundenbestände und Handschriften aus Pfarren zur dauernden Verwaltung dem Ordinariatsarchiv übergeben.

U.a. wurden im Berichtsjahr die Linzer Bistumserrichtungsurkunde

(kollationierte Abschrift, 1785) und die Kirchweihordnung für Enns (1550) restauriert.

### L e i h g a b e n

Anlässlich von Pfarrjubiläen bzw. Sonderausstellungen wurden mehrfach Leihgaben zur Verfügung gestellt (u.a.: Ausstellung im Nordico "700 Jahre Stadtpfarre Linz", 15.5.-15.6.1986).

Im einzelnen sind für den Berichtszeitraum noch folgende Aktivitäten zu verzeichnen:

### Ü b e r s t e l l u n g e n

Bischöfliches Ordinariat (Bischofshof): Diverse Akten Bischof Zieglers und Bischof Hittmairs. Personalakten verstorbener Priester (16).

Prälat Dr. Maximilian Hollensteiner: Diverse Akten (Personalia Karl Böcklinger; Vorlesungsskripten; Fotomaterial).

Domkapellmeister Prof. Balduin Sulzer: Zusammenstellung der Liturgischen Programme und Tätigkeiten 1981-1986.

Dipl.-Ing. Norbert Mayer (München): Kopie des Testaments von Generalvikar G.F. Mayer (+ 1820).

Prof. H. Kronsteiner: 4 Handschriften des Chorleiters des Doms zu Linz Johann B. Burgstaller.

Margarethe Koller: Pfarrchorchronik von Linzer St. Matthias (1887-1906, 1956-1976).

Generaloberin Prof. Mag. Margit Zimmermann: Ehrenbürgerernennung Bischof Rudigiers (St. Florian b. Linz 1882).

Stadtarchiv Ried: 24 ältere Handschriften aus Pattigham/Kirchenrechnungen (Rückstellung)

Referat Landpastoral (Josef Weichselbaumer): Gebietsmission Ansfelden 1966, Befragungen in div. Pfarrsprengeln.

Florian Friedmann O.Präm.: Linz-Neuer Dom (Immaculatafeier/Programm 1905 etc.).

Willi Vieböck: Akten aus dem Nachlaß von Prälat Franz Vieböck.

### R e g i s t e r

Abgesehen von der Erfassung diverser Nachträge zu bestehenden Aktengruppen und Personalaktenbeständen (u.a. Prof. K. Böcklinger, Msgr. K. Füglistner, Bischof Hittmair, Bischof Ziegler) wurde die Erschließung des wertvollen Bestandes der "Passauer Akten" durch ein Aktenregister von OStR. Prof. Dr. Rudolf Ardelts fortgesetzt. Inzwischen sind die Personal- und Lokalbetreffende der Pfarrfaszikel A-W, die ca. 100.000 Folien umfassen, verzeichnet. Dem Bearbeiter gebührt hierfür großer Dank.

### B i l d a r c h i v u n d P l a n s a m m l u n g

Das Bild- und Planarchiv, inzwischen zu einer beachtlichen Sammlung

historischen Bildguts des Bistums herangewachsen, erhielt - vorwiegend durch zahlreiche Spenden (Msgr. Füglistner, Prof. Hollerweger, Prälat Hollensteiner, Kons. Rödhammer, Prof. Zinnhobler) - folgenden Zuwachs: Personalia 178, Lokalia 91, Materialia 17.

Besonders hingewiesen sei auf die umfangreiche Sammlung (ca. 600 Stück) von Heiligenbildchen und Gebetszetteln (18.-20. Jahrhundert), die Prof. Zinnhobler dem Ordinariatsarchiv übergab.

#### D o k u m e n t a t i o n e n

Im Berichtszeitraum wurden ca. 950 Pressemitteilungen, die in der Hauptsache auf oberösterreichische Priester und Pfarren Bezug nehmen, erfaßt.

Die Dokumente bilden eine gut verwertbare Ergänzung zu den gesammelten Pressemeldungen und Pressespiegeln der Pressestelle der Diözese.

#### P u b l i k a t i o n e n

1986 konnten wieder zwei umfangreiche Hefte der Publikationsreihe "NEUES ARCHIV FÜR DIE GESCHICHTE DER DIÖZESE LINZ" (NAGDL) herausgegeben werden; die Reihe ist nunmehr auf 10 Hefte gediehen.

Die vorliegenden Nummern enthalten nachstehende Beiträge:

4. Jahrgang, Heft 2: Das Linzer Bistumsjubiläum. Rückblick und Dokumentation; Seelsorge in Wels zur Zeit des Nationalsozialismus (1938-1945), 2. Teil; Ferdinand Klostermanns Briefe aus dem Gefängnis (1942); Erinnerungen an die Zeit des NS-Regimes und des 2. Weltkrieges nach der Chronik der Schwestern Oblatinnen in Linz-Urfahr; Erich Widder - Biographie und Bibliographie.

4. Jahrgang, Heft 3: Das Pfarrarchiv; Das Schrifttum des Linzer Bischofs Joseph Anton Gall; Die Gemäldefenster des Neuen Domes - ihre Darstellungen und Stifter; Ignaz Parhamer (1715-1786). Zur Erinnerung an den Tod des großen Volksmissionars vor 200 Jahren; Text der Festkantate zur Grundsteinlegung des Neuen Domes zu Linz; Ein Bericht des Linzer Domkapellmeisters Johann Baptist Burgstaller über Anton Bruckner; Tschechische Seminaristen in Linz (1942-1945). Das Schlußheft des 4. Jahrgangs weist zudem einen Rezensionsteil und ein Register auf.

Ende November 1986 konnte das 1. Beiheft des "Neuen Archivs" erscheinen: Johann Ruhsam, Konrad Schiffmann (1871-1941) Biographie und Bibliographie.

#### P f a r r a r c h i v e

Vor allem anlässlich von Neubesetzungen von Pfarren sowie in Zusammenhang mit Baumaßnahmen an Pfarrhöfen wurden 1986 wieder von einigen Pfarren Beratungen in Archivangelegenheiten in Anspruch genommen. Mehrere Pfarrarchive wurden besichtigt, folgende z.T. sehr umfangreiche Pfarrarchive wurden von Dr. Johannes Ebner gesichtet, registriert und neu aufgestellt: Frankenburg, Gaflenz, Pattigham, St. Agatha und Waizenkirchen. Zahlreiche Urkunden aus den Pfarren wurden zur dauernden Verwahrung in

das Ordinariatsarchiv überstellt (Atzbach, Gaflenz, Naarn, Waizenkirchen, Uttendorf).

## H a n d b i b l i o t h e k

Der Zuwachs der Handbibliothek, die zur Zeit nur über eine äußerst beschränkte Aufstellungsmöglichkeit im Archivbüro verfügt, erfolgte wieder zum Großteil durch Schenkungen (u.a. Prof. Hollerweger, Prof. Zinnhobler) bzw. durch Büchertausch im Ausmaß von insgesamt 121 Bänden.

## A r c h i v b e n ü t z u n g

1986 benützten 185 Personen die Archivbestände. Außer zahlreichen persönlichen und telefonischen Anfragen wurden 79 schriftliche Anfragen, die sich z.T. sehr aufwendig gestalteten, erledigt. Der administrative Schriftverkehr betrug 65 Erledigungen. Ausführliche Informations- und Beratungsgespräche waren im Zusammenhang mit kirchenhistorischen Forschungsprojekten und Prüfungsarbeiten gegeben.

## T a g u n g

Unter dem Vorsitz von Frau Dr. Annemarie Fenzl, Leiterin des Wiener Diözesanarchivs, traf die Arbeitsgemeinschaft der Diözesanarchivare Österreichs zu ihrer Jahrestagung am 4./5. Juni 1986 in Wien zusammen.

Die Diözesanarchivare Österreichs haben hiebei insbesondere ein neues gesamtösterreichisches kirchliches Archivstatut beraten. Damit soll vor allem auch dem neuen kirchlichen Gesetzbuch (CIC 1983) Rechnung getragen werden.

Wichtiger Beratungspunkt der Diözesanarchivare war auch die geplante Errichtung einer interdiözesanen Restaurierwerkstätte mit einer eigenen Mikrofilmstelle. Bei ihrer Tagung im Wiener Erzbischöflichen Palais haben die Archivare auch auf die umfassende Bedeutung der Pfarrarchive hingewiesen. Diese sind - so stellten die Teilnehmer fest - nicht nur eine Quelle der Kirchengeschichte, sie bieten auch einen Blick in das Alltagsleben früherer Zeiten und liefern oft überraschende Beiträge zur Landeskunde sowie zur Sozial- und Rechtsgeschichte.

Zur neuen Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft österreichischer Diözesanarchive wurde Dr. Annemarie Fenzl, (Wien) gewählt, zum Stellvertreter Dr. Johannes Ebner (Linz).

## P e r s o n a l i a

Herr Josef Birmili (Linz) war im Sommer 1986 als Ferialpraktikant bei Außendienstarbeiten im Einsatz.

Frau Dr. Monika Würthinger (Utzenaich) arbeitete seit 13. Oktober 1986 im Rahmen des Akademikertrainings im Ordinariatsarchiv mit.

Dr. Johannes Ebner

Univ.-Prof. Dr. Rudolf Zinnhobler

## Institut für Kirchen- und Diözesangeschichte an der Kath.-Theol. Hochschule Linz

Neben der routinemäßigen Betreuung des Instituts und seiner Bibliothek konnten im Arbeitsjahr 1985 die Vorarbeiten für die geplante Übersiedlung in den neuen Fakultätsbau geleistet werden.

Die Haupttätigkeit eines Hochschulinstituts stellt selbstverständlich die Betreuung der Studenten dar. Diese entzieht sich jedoch der Erfassung in einem Arbeitsbericht.

### F o r s c h u n g s p r o j e k t e

Für die geplante Geschichte des Linzer Domkapitels wurde durch Frau Dr. K. Pangerl die Biographie "Vinzenz Blasl" fertiggestellt. Der Institutsvorstand konnte für die Drucklegung die Biographien "Josef Kolda", "Josef Rettenbacher", "Josef F. Lohninger", "Karl Schöfecker" und "Johann Andlinger" redaktionell bearbeiten.

Für den in Angriff genommenen Sammelband "Bischof Rudigier und seine Zeit" konnten die eingesandten Manuskripte für den Druck vorbereitet werden und das Bildmaterial gesammelt und gesichtet werden.

Ebenfalls konnte ein Erinnerungsbuch an die NS-Zeit mit Texten des verstorbenen F. Klostermann (Titel: "Ich weiß, wem ich geglaubt habe") redaktionell abgeschlossen werden.

Teilnahme an folgenden F a c h t a g u n g e n : 21.2.: 20 Jahre seit dem Konzil (Linz); 3.-5.3.: Symposion zur Geschichte der Pfarrei (Freising); 19.-22.5.: Treffen der Arbeitsgemeinschaft der Kirchenhistoriker des deutschen Sprachraums (Brixen); 23.27.5.: Symposion zur Geschichte der Seelsorge (Rom); 17.6.: Treffen der Kath.-Theol. Fakultäten Regensburg/Passau/Linz (Passau); 7.-9.7.: Symposion über "Die bayrischen Hochstifte und Klöster in der Geschichte Niederösterreichs" (Waidhofen a.d. Ybbs); 16.-19.9.: Fachtagung zum Thema "Urkundenfälschung" (München); 5.-9.10.: Görres-Tagung (Göttingen).

G u t a c h t e n : Eine Diplomarbeit und eine Dissertation wurden im Berichtszeitraum betreut und begutachtet: Wolfgang Heinrich Groß, Die Inhaber der Pfarre Haslach an der Mühl von der Übernahme durch das Stift Schlägl (1642) bis zum Ende des 18. Jahrhunderts (Kirchengesch. Diplomarbeit), Linz 1986; Johann Ruhsam, Konrad Schiffmann (1871-1941) - Biographie und Bibliographie (Kirchengesch. Dissertation), Linz 1986.

V o r t r a g s t ä t i g k e i t : 4.3.: Die Entwicklung des Pfarrnetzes in der Diözese Linz (Freising); 12.10.: Rudigier und der Papst (Linz); 20.10.: Laudatio auf J. Lenzenweger (Linz); 8.12.: Advent 1986 (Wels).

V e r ö f f e n t l i c h u n g e n : Der Institutsvorstand konnte acht Aufsätze publizieren, die in den einschlägigen Bibliographien verzeichnet werden.

Univ.-Prof. Dr. Rudolf Zinnhobler

## Bibliothek der Katholisch-Theologischen Hochschule in Linz

### P e r s o n a l i a

Ab 1.1.1986 hat Mag. Johannes Lackinger seine Tätigkeit in der Bibliothek aufgenommen. Ab 13.1. absolvierte er den 1. Teil der Bibliotheksausbildung.

Mit 31.3. hat Frau Ingeborg Reisinger das Dienstverhältnis gekündigt.

Am 1.4. begann Frau Gerlinde Mörwald in der Bibliothek.

Ab 11.4. nahm Frau Agnes Hirschlehner Karenzurlaub.

Vom 1.5. bis 31.8. arbeitete Herr Alfred Gillmayr von der DFK aus-hilfsweise in der Bibliothek.

Mit 1.8. wurde Herr Jakob Daichendt (Maturant) befristet auf 2 Jah-re angestellt.

Am 1.9. wurde Frau Ingrid Krenn von der DFK übernommen und fix an-gestellt.

Im Rahmen des Akademikertrainings hat Herr Mag. Sachsenhofer von 7.1. bis 8.3. mitgearbeitet.

Einige Hilfskräfte wurden im Laufe des Jahres zeitweise beschäftigt.

### B e s t a n d s v e r m e h r u n g

1986 wurden insgesamt 11.358 Bände bearbeitet. 581 wurden gebunden (genaue Aufstellung siehe Statistik). Im Berichtsjahr konnte die Neu-ordnung und Aufnahme der Übergrößen (über 25 cm) abgeschlossen werden.

Die Bibliotheca-Arresiana wurde geordnet und geschlossen aufgenom-men (236 Bände).

Die Neuaufnahme der Altbestände nach 1800 in Moral, Spiritualität (inklusive Gebetbücher), Pastoral und Kunst konnte abgeschlossen wer-den.

Durch mehrere Schenkungen (Pfarrer Kittel, Pfarrer Zauner, Pfarramt Waizenkirchen, Caritas u.a.) konnte der Bücherbestand wesentlich erwei-tert und ergänzt werden.

### S o n s t i g e s

Im Februar wurden die Studenten der RPA durch die Bibliothek ge-führt.

Im Rahmen der Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten wurden die Studenten des 1. Jahrganges mit den Einrichtungen der Bibliothek vertraut gemacht.

Mit dem Aufbau der späteren Handbibliothek des Priesterseminars wur-de begonnen.

An der Vorbereitung der Übersiedlung der Bibliothek wurde gearbeitet (besonders Erstellung einer neuen Systematik). Für die Bibliothek wurde ein Kopierer mit Katalogkartenkopierer angeschafft.

Gesamtbestand der Bibliothek: ca. 110.000 Bände  
Aufnahme von Neuerwerbungen 1986: 1.891 Bände

|                         | Kauf  | Schenkungen |         |
|-------------------------|-------|-------------|---------|
| 1. Bibliothek allgemein | 75    | 2           |         |
| 2. Altes Testament      | 100   | 5           |         |
| 3. Neues Testament      | 280   | 12          |         |
| 4. Dogmatik             | 201   | 6           |         |
| 5. Gesellschaftslehre   | 24    | 8           |         |
| 6. Homiletik            | 5     | 0           |         |
| 7. Kirchengeschichte    | 68    | 58          |         |
| 8. Kirchenrecht         | 56    | 1           |         |
| 9. Kunst                | 75    | 73          |         |
| 10. Liturgik            | 126   | 29          |         |
| 11. Moral               | 210   | 7           |         |
| 12. Pastoral            | 108   | 3           |         |
| 13. Philosophie         | 49    | 4           |         |
| 14. Religionspädagogik  | 131   | 3           |         |
| 15. Spiritualität       | 34    | 17          |         |
| 16. Diözesanarchiv      |       | 121         |         |
|                         | 1.542 | 349         | = 1.891 |

Laufende Zeitschriften: ca. 330 Bände  
Aufnahme für den Speicher: 9.467 Bände  
Aufnahmen insgesamt für 1986: 11.358 Bände

Buchbinder: Es wurden 581 Bände gebunden.

Johann Innertsberger  
Bibliothekar

Dir. Dr. Hans Hollerweger  
Bibliotheksdirektor

## VEREIN „SCHLÄGLER MUSIKSEMINARE — SCHLÄGLER ORGELKONZERTE“

Wissenschaftliche und künstlerische Aktivitäten, Theorie und Praxis in einem fruchtbaren Ineinandergreifen von musikwissenschaftlicher Lehr- und Forschungstätigkeit und deren Anwendung im praktischen Musizieren zu fördern im Sinne einer Bewegung von "Musizieren im Klang der Zeit" oder einem stilkritischen Verständnis der einzelnen Epochen, sind Ziele unseres Vereines.

Das Musikzentrum St. Norbert hat nun nach zweijähriger Inbetriebnahme auch im vergangenen Jahr seine ideale Verwendungsmöglichkeit zur Verwirklichung unserer Ziele gezeigt. Wieder haben viele Bewohner der näheren Umgebung das Angebot angenommen, Konzertabende im intimen Rahmen, die speziell für sie organisiert werden, zu besuchen und mit Künstlern wie Jörg Demus oder Gustav Leonhardt in persönlichen Kontakt kommen zu können.

### O r g e l k o n z e r t e

- 8.5., Schlägl, Musikzentrum St. Norbert: Musik der Gotik, Ensemble "Ars Nova", Polen.
- 18.5., Schlägl, Stiftskirche: "Cantus floridus" Salzburg, A. Lebeda, Ingemar Melchersson, Orgel, Bach-Motetten.
- 21.6., Schlägl, Musikzentrum St. Norbert: Duoabend Veronika Strehlke, Barockvioline, Ingemar Melchersson, Cembalo.
- 5.7., Schlägl, Musikzentrum St. Norbert: Ensemble "Armonico tributo" Innsbruck, mit Madleine Humber, Sopran.
- 6.7., Rohrbach, Pfarrkirche: Orgelabend Peter Williams (USA).
- 13.7., Schlägl, Stiftskirche: Orgelkonzert Knud Vad (Dänemark).
- 10.8., Schlägl, Stiftskirche: Geistliches Konzert, Gertraud Wurzinger, Sopran und Rupert Gottfried Frieberger, Orgel.
- 16.8., Schlägl, Musikzentrum St. Norbert, Orgel-Cembalo-Abend mit Gustav Leonhardt, Niederlande.
- 10.8., Klaffer, Pfarrkirche: Orgelkonzert Maximilian Sonnleitner (Studentenförderungskonzert).
- 24.8., Peilstein, Pfarrkirche: Orgelkonzert Johannes Dandler (Studentenförderungskonzert).
- 31.8., Schlägl, Stiftskirche: Orgelkonzert Ingemar Melchersson mit Hugo Lams, Baß (Argentinien).
- 7.9., Schlägl, Stiftskirche: Abschlußkonzert der Chorsingtage der Schlägler Musikseminare 1986, M.A. Charpentier - Te Deum. Leitung: Rubert Gottfried Frieberger.
- 14.9., Schlägl, Musikzentrum St. Norbert: Museumskonzert mit Jörg Demus, Hammerflügel von 1804.
- 5.10., Schlägl, Musikzentrum St. Norbert: Orgelabend Dorthy de Rooij, Niederlande.

## S e m i n a r e

- 25.3. - 30.3.: Klösterliche Kartage für Musikstudenten und Musikliebhaber unter der Leitung von Dr. R.G. Frieberger.  
11.4. - 13.4.: Gregorianischer Choral; - Ausgewählte Stücke aus dem Caniatorium von St. Gallen. Leitung: Dr. Rupert Gottfried Frieberger.  
23.5. - 25.5.: Gregorianischer Choral und weltliche Einstimmigkeit des frühen Mittelalters.  
6.7. - 10.7.: Altenglische Orgelmusik mit Peter Williams.  
7.7. - 9.7.: Orgelkundliche Studienfahrt 1986: Österreich Süd-Ost.  
3.9. - 7.9.: Chorsingtage der Schlägler Musikseminar. Leitung: Dr. Rupert Gottfried Frieberger.  
3.9. - 6.9.: Seminar für Analyse und Formenlehre mit Christian Ofenbauer.  
15.9. - 18.9.: J.S. Bach "Dritter Teil der Klavierübung". Leitung: Michael Radulescu, Wien.  
21.11.-23.11.: Historischer Tanz. Leitung: M. Amaral und Dr. S. Dahms.

Die Seminare 1986 waren von 130 Teilnehmern aus den Ländern Österreich, Deutschland, Niederlande, Japan, Amerika, Argentinien, Schweiz, Dänemark und Italien besucht.

## K i r c h e n m u s i k

Die Kirchenmusik an der Abteikirche wurde auch 1986 unter dem Anspruch stilgerechter Musikpflege mit Organisationshilfe des Vereines und in Zusammenarbeit mit der Landesmusikschule Schlägl, vor allem durch den K a m m e r c h o r geplant.

## K o n z e r t e i m M u s i k z e n t r u m S t . N o r b e r t

Nicht nur die im Sommerzyklus angebotenen Konzerte, sondern vor allem während des Schuljahres organisiert der Verein Abende für die Bevölkerung der näheren Umgebung, um Kultur und Musik im Speziellen schmackhaft zu machen und Kontakte zu Künstlern zu fördern. Insgesamt haben dazu 1986 folgende Veranstaltungen beigetragen:

- 2.2., Bach, Kantate "Ich habe genug" zum Fest Maria Reinigung.  
8.5., Cantingas des Alfons v. Castilien, Ensemble "Ars Nova", Polen.  
21.6., Duoabende V. Strehlke (Barockvioline), I. Melchersson (Cembalo).  
5.7., Ensemble "Armenico tributo", LTg.R.Jaud, mit Händel-Arien.  
16.8., Orgel-Cembalo-Abend Gustav Leonhardt, Niederlande.  
14.9., Museumskonzert Jörg Demus, Hammerflügel.  
5.10., Orgelabend Dorthy de Rooij, Niederlande.  
23.10., Gitarrequartett des Brucknerkonservatoriums.  
21.12., Bach-Kantate "Nun komm der Heiden Heiland".

## Ö f f e n t l i c h k e i t s a r b e i t

Aufarbeitung des wissenschaftlichen Nachlasses "Egon Krauss". Das BM. f. Wissenschaft u. Forschung stellte dazu eine besondere Subven-

tion zur Verfügung.

Dr. Rupert Gottfried Frieberger kam seiner Lehrtätigkeit am Institut für Musikwissenschaft und am Institut für Liturgiewissenschaften der Universität Salzburg nach.

Er betreut weiter die Faksimile-Reihe im Verlag Helbling, sowie die Edition der "Musikwissenschaftlichen Beiträge der Schlägler Musikseminare".

Es wurden auch verschiedene Orgelberatungen durchgeführt.

Dr. Rupert G. Frieberger  
Roswitha Pröll

## DENKMALPFLEGE

**A b t s d o r f** , Pfarrkirche: Vorbereitende Befundung und Probe-restaurierung der bedeutenden M. Guggenbichler Ausstattung (Restauratorenteam Moser-Seiberl, Hofinger, Purkhart).

**A c h l e i t e n** , Schloß: Weiterführung der Gesamtinstandsetzung. Erneuerung der Dachzone des Wirtschaftsgebäudes, Fassadeninstandsetzung ebenda.

**A i s t e r s h e i m** , Schloß: Eines der bedeutendsten Renaissance-Wasserschlösser Oberösterreichs. Durchführung statischer Sicherungsmaßnahmen im Bereich des reich stukkiierten Rittersaales durch Herstellung einer exzentrischen Belastung am Dachboden um so die Resultierende der Mauerbelastung wieder in die Fundamente zu bekommen. Infolge Schrägstellung der Außenmauer lag diese Resultierende bereits außerhalb der Fundamente im Wassergraben, was eine Einsturzgefahr hervorge-rufen hatte.

**A l b e r n d o r f** , Pfarrkirche: Restaurierung (tw. Neufassung) des Ölbergs.

**A l k o v e n** , Pfarrhof: Sanierung der Dachzone, Eindeckung mit Biberschwanz-Ziegel.

**A l m e g g** , Schloß: Weiterführung der Sanierungs- und Außeninstandsetzungsmaßnahmen.

**A l t h e i m** , Laurenzkirche: Innenrestaurierung. Statische Sicherung und Festigung des Gewölbes und Gewölbeputzes. Restaurierung der einheitlichen spätbarocken Raumfassung von 1734/37 mit Stuck von Joh. M. Vierthaler. Freilegung, Festigung, Ergänzung und befundgetreue Fassung der Stuckdekoration, Reinigung und Konservierung der Deckenfresken, Einfügung einer modernen Apostelserie von Prof. H.M. Berger in den spätbarocken Wandfeldern an Stelle von Leimfarbenmalereien von 1802. Freilegung und Retuschen kleinerer Wandmalereifelder des 16. und 17. Jahrhunderts (bemerkenswertes Baumeisterbildnis). Konservierung der gotischen Steinportale.

**A l t m ü n s t e r** , Schloß Württemberg-Traunsee: Bedeutendes Bauwerk des Historismus, 1872-75 als Sommerresidenz Sr. königlichen Hoheit des Herzogs Philipp v. Württemberg vom Wiener Architekten Heinrich Adam errichtet. Die in den Bau integrierte Kapelle geht auf Heinrich von Ferstel zurück. Das nunmehr im Besitz der Republik Österreich befindliche Objekt wird im Rahmen der bestehenden schulischen Zweckwidmung als Internatsgebäude mit Schwerpunkt für Musikerziehung adaptiert. Dazu wird die Eingangsseite gemäß einem 1881 v. H. Adam gezeichneten Ausbauplan gestaltet. Diese Bauetappe, sowie die gesamte Sanierung der Dachzone ist derzeit im Gange.

**A n d o r f** , Filialkirche: Beginn der baulichen Instandsetzungsmaßnahmen.

**A r b i n g** , Pfarrkirche: Inneninstandsetzung, Fußboden- und Bankerneuerung.

**A s c h a c h** a.d. Donau, Friedhofkirche St. Laurenz: Innenrestau-

rierung und Adaptierung zur Leichenhalle.

A s c h a c h a.d. Donau, Schloß: Laufende Sicherungsmaßnahmen des seit Jahren leerstehenden Objektes im Rahmen der denkmalrechtlichen Möglichkeiten.

A t t e r s e e , Pfarrkirche: Außeninstandsetzung (1984) mit Sanierung der Vorhalle abgeschlossen.

A u r a c h a.Hongar, Getreidekasten: Zimmermannstechnische Instandsetzung und Komplettierung des in Blockbauweise gefertigten und 1810 datierten Speichers im Zuge einer notwendig gewordenen Versetzung innerhalb des Ortsbereiches.

B a d G o i s e r n , Freilichtmuseum, Anzenaumühle: Wiedererrichtung der Sagblockstatt mit überschlächtigem Triebtrad. Reparatur des Backofens.

B a d H a l l , Pfarrkirche: Fortsetzung der baulichen Sanierungsmaßnahmen im Fundamentbereich und an den aufgehenden Steinmauern.

B a d I s c h l , Kaiservilla: Restaurierung der Stuckreliefs in den Giebfeldern der Kaiservilla (akad. Bildhauer F. Bergmann).

B a d I s c h l , Kaiservilla, ehem. Remisengebäude: Fortführung der Baumaßnahmen im Rahmen der Revitalisierung des Objektes zur Landesmusikschule.

B a d I s c h l , ehem. Hotel Elisabeth: Laufende Sicherungsmaßnahmen des seit Jahren großteils leerstehenden historistischen Hotelbaus im Rahmen der denkmalrechtlichen Möglichkeiten.

B a d I s c h l , Traunregulierung: Im Zuge der Sicherung von Hochwässern im Stadtbereich von Bad Ischl wurde das Flußbett eingetieft und die aus Rotmarmor-Quadersteinen geschichteten Ufermauern unter Wahrung der überlieferten Erscheinung saniert bzw. wiedererrichtet.

B a d K r e u z e n , Burgruine: Instandsetzung und Revitalisierung des Bergfriedes. Fortführung der laufenden Mauerwerks-Sicherungsmaßnahmen.

B a d L e o n f e l d e n , Bründlkapelle: Trockenlegung, Dachinstandsetzung, Gesamtinnenrestaurierung mit konservierender Behandlung der spätbarocken Einrichtung.

B a d W i m s b a c h - N e y d h a r t i n g , Pfarrkirche: Außeninstandsetzung abgeschlossen, Beginn der Innenrestaurierung unter Beibehaltung der 1987/88 durchgeführten Neufassung der Altäre und der Kanzel (Rest. Moser-Seiberl).

B a d W i m s b a c h - N e y d h a r t i n g , Schloß: Fortsetzung und Abschluß der Fassadeninstandsetzung. Bauliche Sanierungen und Trockenlegung im Inneren.

B a u m g a r t e n b e r g , ehem. Stiftskirche: Außenrestaurierung der südlichen Langhausseiten, des Südteils des Querhauses und des Sakristeianbaues. Seitenschiff, hauchdünne Kalkschlämme des romanischen Quaderverbandes und Freilegung der romanischen Rundbogenfenster mit Fugenkellenstrich. Obergaden Ende 17. Jahrhundert, Konservierung des durchgefärbten Lochputzes, befundmäßige Färbelung, Gliederungen und Schlämme des romanischen Rundbogenfrieses. Giebel-

und Querhauswand im Anschluß an den Bestand an der Giebelmauer verputzt. Freilegung der ehemaligen Kreuzgangbögen an der Sakristei.

B e r n a u , Schloß: Bauliche Sanierungsmaßnahmen im Rahmen der Gesamtinstandsetzung (Fassaden, Dachdecker- und Spenglerarbeiten, Erneuerung der Fenster).

B o g e n h o f e n , Filialkirche: Innenrestaurierung mit Stuckfreilegung und Konservierung der Deckenfresken, wobei Fehlstellen zu ergänzen waren. Farbgebung der Raumschale gemäß Befund.

B r a u n a u am Inn, Stadtpfarrkirche: Untersuchungen und Konzeptionierung für die Außenrestaurierung des Turmes (verfugte Tuffsteinquader). Restaurierung der Westfassade (Dampfstrahlreinigung und Nachbehandlung von Verkrustungen, partielle Verklebungen bzw. Festigung lockerer bzw. mürber Steinteile, kantenreine Kittung offener Fugen mit Tuffsteinmörtel, gleichartige Ausgleichung größerer Auswitterungen und Kavernen der Quaderoberflächen, Mörtelergänzungen der Profile, Abdichtung der Gesimsoberseiten und Strebpfeilerabdeckungen mit gesandeltem Epoxydharz, Hydrophobierung). Diese Restaurierungsetappe soll gleichzeitig als Probearbeit für die Turmrestaurierung dienen.

B u c h k i r c h e n , Pfarrkirche: Gesamtinnenrestaurierung der Raumschale und Einrichtung.

D i e t a c h , Ennsstraße 145: Restaurierung der zum Vierkant-hof "Pfaffenwimmer" gehörenden historistischen Hauskapelle.

D o r n a c h , Schloß: Sanierung der Dachzone der an der Donau gelegenen späthistoristischen Schloß-Villa.

E b e n z w e i e r , Schloß: Abschluß der Gesamtinstandsetzung im Rahmen des Ausbaues zum Internat der Berufsschule für das Hotel und Gastgewerbe.

E d l b r u c k , Pferdeeisenbahnbrücken: Bautechnische Sanierung und teilweise Wiederherstellung der zwischen 1825 und 1829 errichteten großen und kleinen Edlbruckner Pferdeeisenbahnbrücken.

E f e r d i n g , Schiferplatz 7 (Schiferstöckl): Gesamtinstandsetzung des Stöcklgebäudes des ehem. Schifer'schen Erbstitfes, damit Abschluß der Restaurierung des Ensembles Spitalskirche-Schiferplatz 3 und Schiferplatz 7.

E f e r d i n g , Schloß: Außeninstandsetzung im Bereich des Hofes.

E g g e l s b e r g , Pfarrkirche: Innenrestaurierung. Ausmalung nach Befund (spätgotische Graufassung der Rippen und Dienste mit Fugenstrichen und roten Begleitstrichen) unter Respektierung der spätgotischen Rankenmalerei. Stuckrestaurierung in den Kapellenkonchen. Holzkonservierung an Altären. Erhaltung der frühbarocken Sakristei-einrichtung.

E n n s , Bürgerspitalskirche: Restaurierung der teilweise locker auf älteren Malschichten sitzenden dekorativen Seccomalerei des 16. Jahrhunderts. Im Langhaus der gotischen Bürgerspitalskirche durch Restaurator Josef Wintersteiger. Die restauratorisch schwierige Erhaltung der Seccomalerei war durch die relativ gute und zusammenhängende Lesbarkeit angezeigt, zumal die älteren Schichten einen nur mehr fragmentischen Bestand erwarten ließen.

E n n s , Hauptplatz 8, Bürgerhaus: Spätbarocke Stuckfassaden, Stuckfreilegung und Färbelung im befundeten Farbklang.

E n n s , Towarek-Kaserne, (Kaiser-Franz-Josef-Jubiläumskaserne von 1908): Beginn der Außeninstandsetzung.

F a l l s b a c h , Filialkirche: Restaurierung zweier Gemälde, "Hl. Martin" und "Christus mit Bischöfen" (Rest. R. Alber).

F e l d k i r c h e n , Schloß Mühldorf: Dachinstandsetzung mit teilweiser Dachhauterneuerung.

F i s c h l h a m , Pfarrkirche: Innenrestaurierung. Sanierung des gotischen Chorgewölbes durch Epoxyharzinjektionen. Freilegung und Restaurierung umfangreicher Wandmalereien im Chor (figurale und ornamentale Füllung Gewölbesegele 2. Hälfte 16. Jahrhundert, gleichzeitiges Wandbild "Letztes Abendmahl", Rippen und Dienste mit charakteristischer schwarz-grauer Architekturfassung mit Eistab-Perlstab von 1623. Signifikantes Dokument der malerischen Kirchengestaltungen der Spätrenaissance und des Frühbarock). Die berühmte Fischerkanzel von 1759 erfuhr eine Holzkonservierung; Entfernung nachteiliger und schädlicher Überfassungen, Freilegung und Wiederherstellung des spätbarocken Farbkonzeptes. Restaurierung weiterer Ausstattungsteile und Epitaphien. Konservierung des gotischen Nordportales.

F r e i s t a d t , Hauptplatz 2: Instandsetzung der renaissancezeitlichen Putzfassade.

F r e i s t a d t , In der Einsetz 1: Restaurierung einer von Anfang des 18. Jahrhunderts stammenden Holzbalkendecke im ersten Obergeschoß des barocken ursprünglichen "Fischeinsetz" Gebäudes.

G a f l e n z , Johanneskapelle: Restaurierung der Barockfresken (Rest. J. Wintersteiger). Vollständige Abnahme der Übermalungen, Retuschieren der Fehlstellen, Schlußfixierung auf Kunstharzbasis. Konservierungsmaßnahmen an der barocken Joh. Nepomuk Holzplastik.

G a m p e r n , Pfarrkirche, Flügelaltar: Konservierende Behandlung des gesamten Altars (partielle Festigung an Malerei und Fassungen, Reinigung, Entfernung störender Retuschen, Firnisregeneration).

G a r s t e n - S c h w a m i n g , Tinstingerstraße 61, Bauernhof: Sgraffitofassade mit Überlappungen zweier Schichten um 1600 und 1. Hälfte 18. Jahrhundert. Freilegung, mögliche Konservierung des Bestandes und zusammenschließende Ergänzungen. Der Wechsel zwischen den beiden Sgraffitoschichten wurde als historisches Dokument belassen und erhalten (Rest. Mag. G. Hollnbuchner).

G e b e r t s h a m , Filialkirche: Untersuchungen und Befunde im gesamten Raum und an der Ausstattung als Vorbereitung der Innenrestaurierung. Flügelaltar, exakte Erhebung des Zustandsbildes (partielle Fassungsschäden und Ablätterungen, Übermalungen der Landschaftshintergründe des Reliefs, teilweise ungünstige Überlappungen von Original- und Überfassungen, Bildtafeln der Rückseite stark reduziert und großflächig übermalt). Raumschale (ursprünglich Ockerfassung der gotischen Bögen mit Fugenstrichen, reiche Rankenmalerei im Zusammenhang des ehemaligen, abgeschlagenen Rippennetzes, Weiekreuze, figurale Wandmalereien im Chor). (Rest. J. Wintersteiger, P. Purkhart, A. Hofinger).

**G l e i n k** , ehem. Stift und Stiftskirche: Weiterführung der Adaptierungsarbeiten für bauliche Zwecke mit Restaurierung des ehem. Refektoriums und eines Raumes im Norden der Kirche mit barocken Beichtstühlen.

**G m u n d e n** , Brunnenwegkapelle: Restaurierung des Barockaltärens sowie der barocken Ausmalung.

**G m u n d e n** , Kammerhofgasse 5: Revitalisierung des verbliebenen Restbestandes nach Teilabbruch wegen Baufälligkeit zu Zwecken der Herstellung von Startwohnungen.

**G m u n d e n** , Linzerstraße 61 (Schloß Mühlwang): Teilsanierung der Dachzone im Rahmen der Gesamtinstandsetzung.

**G m u n d e n** , Theresientalstr. 68: Revitalisierung des nach 1833 errichteten Magazinhauses der Theresienthaler Kammgarnspinnerei als Verwaltungsgebäude eines Privatbetriebes der Nahrungsmittelbranche. Die imposante zweischiffige Lagerhalle im Erdgeschoß soll künftig kulturellen Zwecken dienen. Bedeutendes Beispiel denkmalpflegerischer Privatinitiative.

**G r e i n b u r g** , Schloß: Wappenzimmer, Freilegung des spätgotischen Rippennetzes und farbliche Zusammenstimmung nach dem spätgotischen Befund. Abschluß der Restaurierung der Prunkräume im 2. Obergeschoß sowie der entsprechenden Ausstattung für die Einrichtung des Familienmuseums.

**G r ü n b a c h** b.Freistadt, Pfarrkirche: Innenrestaurierung und Neuordnung unter Erhaltung der historistischen Ausstattung.

**H a c k l e d t** , Schloß: Sicherung der Bausubstanz durch Einbringen von Gewölbeverschlüssen im Rahmen der geplanten Gesamtinstandsetzung.

**H a g e n a u** , Schloß: Eindeckung der seit Jahren gefährdeten Schloßkirche (Nikolauskirche), die durch die reiche von Joh. Michael Vierthaler stammende Stuckdekoration im Inneren besondere Bedeutung besitzt.

**H a i c h e n b a c h** , Burgruine: Durchführung von Bestandssicherungsmaßnahmen am ehem. Burgfried.

**H a i g e r m o o s** , Pfarrkirche: Restaurierung und tischlerische Instandsetzung des spätgotischen Chorgestühles, das nach Rückwerb in der Unterkirche zur Aufstellung gelangte.

**H a r t** b.Pischelsdorf, Filialkirche: Untersuchungen und Befundungen für die Innenrestaurierung durch die BDA-Werkstätten. Fortsetzung der statischen Sanierung der Empore. Freilegung der spätgotischen Ockerfassung der Rippen mit Fugenstrichen, flächige Ausmalung nach Befund. Probefreilegungen an einem umfangreichen Wandmalereizyklus des 16. Jahrhunderts mit der Geschichte der Harter Wallfahrt im Chor, Konservierung und tischlerische Reparatur des frühbarocken Chorgestühles und des Kirchengestühlsmittelblocks von großem Seltenheitswert (Klappsitze). Ergänzung des Adneter Rotmarmorpfalters. Erhaltung der besonderen Ausstattungsstücke.

**H a r t h e i m** , Schloß: Weiterführung der Instandsetzungsmaßnahmen an der Dachzone. Befundung der Renaissancemalerein im Hof (Portraitbüsten-Medaillons, Rollwerk und Floraldekoration).

H a s l a c h , Marktplatz 20: Dachsanierung und Fassadeninstandsetzung.

H e i l i g e n s t a t t , Filialkirche: Instandsetzungsarbeiten (i.w. Färbelung) im Inneren der im Kern gotischen, 1731 barockisiereten Filialkirche.

H i r s c h b a c h , Pfarrkirche: Restaurierung der neugotischen Ausstattung, Hochaltar und Kanzel.

H o h e n s t e i n , Ägidikirche: Gesamtinstandsetzung der spätgotischen Kapelle mit Freilegung und Restaurierung des Tympanonfreskos über dem Eingang.

K a m m e r , Schloß: Durchführung notwendigster baulicher Sicherungsmaßnahmen. Einleitung eines Durchführungskonzeptes zur weiteren Bestandsicherung des durch Senkrisse gefährdeten, auf Holzpiloten gegründeten Objektes.

K e f e r m a r k t , Pfarrkirche: Reparatur- und Vorsorgemaßnahmen an der aus dem Jahre 1778 stammenden Richter-Orgel.

K i m p l i n g , Filialkirche: Außeninstandsetzung, Färbelung, Spenglerarbeiten.

K r e m s m ü n s t e r , Herrengasse 11: Fassadeninstandsetzung und Dachsanierung an dem 1579 erbauten, 1743 barockisierten Objekt, das zu dem unter Denkmalschutz stehenden Ensemble der Herrengasse zählt.

K r e m s m ü n s t e r , Schloß Kremsegg: Fassadeninstandsetzung an der Hauptfront des Schlosses mit Wiedererrichtung des abhanden gekommenen Torturms auf Grund alter Ansichten.

K r e m s m ü n s t e r , Stift, Fischkalter am Guntherteich: Fortsetzung der baulichen Sanierungsmaßnahmen mit Herstellung eines unter Niveau befindlichen Stahlbetonkranzes an Stelle der früheren Lehmschüttung in den Arkadengängen rund um das Becken. Befundungen für die bevorstehenden Restaurierungen an Stuck und Plastik.

L a m b a c h , Stiftskirche: Südfront, erhaltende Sanierung des barocken Außenputzes und Färbelung. Untersuchungen und Befundungen zur Vorbereitung der Innenrestaurierung, Musterarbeit über der Orgelempore durch Rest. J. Wintersteiger. Restaurierung des Presbyteriums. Freilegung der stark verschmutzten und überfaßten Stuckdekoration von 1655 auf die einheitliche, reich differenzierte Farbfassung samt Mortandgoldhöhlungen aus der Ausstattungsphase von 1698, in der gleichzeitig die Bildfelder mit Fresken Melchior Steidls geschmückt wurden. Durch Leim-Strappo-Verfahren und mechanische Freilegung wurde eine äußerste Schonung dieser Fassungsschicht erreicht. Behutsame Trockenreinigung der verrußten und verschmutzten Fresken unter Bedachtnahme auf ein gemeinsames Altersbild mit der Stuckfassung. Restauratorische Behebung der Wasser- und Rißschäden. Liturgische Neuordnung unter Reaktivierung des Beichtganges. Vorbereitung der baulichen Maßnahmen für die Landesausstellung 1989 im Stift.

Musterarbeit zur Verbesserung störender Kittungen im Marmor am äußeren Stiftsportal durch BDA-Werkstätten.

L a u f e n , Traunregulierung: Sanierungsarbeiten am sog.

"Lauffener Polster" im "Wilden Lauffen". Wasserbautechnische und statische Adaptierungs- und Sicherungsmaßnahmen. Ausbesserung der Holzverplankung am "Sporn".

L e m b a c h , Marktplatz 12: Instandsetzung der reich gegliederten spätbarocken Schauseiten des dominanten Gasthofes.

L e o n s t e i n , Pfarrhof: Restaurierung eines zwar fragmentierten, jedoch künstlerisch bedeutenden Freskos von 1681 mit der Darstellung der "Flucht nach Ägypten" (Rest. J. Wintersteiger).

L i c h t e n e g g b. Wels, Schloß: Revitalisierung des gesamten barocken Baukomplexes zu Wohnzwecken.

L i n z , Hauptplatz 15: Bauliche Sanierungsmaßnahmen im Hof des im Kern spätmittelalterlichen Objektes im Rahmen der laufenden Gesamtinstandsetzung.

L i n z , Hauptplatz 22: Restaurierung einer historistischen Decke mit Leimfarbenmalerei.

L i n z , Hofgasse 3: Instandsetzung der das gesamte Erdgeschoß einnehmenden späthistoristischen hölzernen Portalverkleidung.

L i n z , Kapuzinerkirche: Inneninstandsetzung und Neuordnung.

L i n z , Klosterstraße 11, Landhaus: Adaptierungsarbeiten aus funktionellen Gründen mit teilweiser Überbauung des Minoritenhofes.

L i n z , Minoritenkirche: Putzerneruerung an der Südseite (hofseitig).

L i n z , Ottensheimerstraße 32, Schiffmeisterhaus: Fortsetzung und Abschluß der Revitalisierung. Das im Kern gotische Haus mit Sgraffitofassade aus dem Jahr 1598 birgt heute Wohnungen und Büros.

L i n z , Prunerstift, Fabrikstraße 10: Restaurierung des 1738 datierten Altarfreskos "Anbetung des Jesuskindes durch die Hl. Drei Könige". Das durch Wassereinbruch beschädigte Fresko wurde vom Pilzbefall gereinigt und einer vorbeugenden Fungizidbehandlung unterzogen. Retuschen an den Fehlstellen (Rest. J. Wintersteiger).

L i n z , Tummelplatz 10, Schloß: Umfangreiche bauliche Sicherungsmaßnahmen im Steingewölbe des 1481 datierten Friedrichstores sowie in der aus dem 19. Jahrhundert stammenden Brüstungszone.

L o s e n s t e i n , Eisenstraße 75: Dachinstandsetzung der renaissancezeitlichen ehemaligen Schloßtaverne.

L o s e n s t e i n l e i t h e n , Schloß: Restaurierung der Raumschale in der "Alten Kapelle" mit dekorativer Bemalung des Spätrokoko.

M a t t i g h o f e n , Pfarrkirche: Innenrestaurierung. Restaurierung der Deckenfresken von Johann Nepomuk della Croce 1780. Färbelung nach klassizistischem Raumkonzept, Freilegung der Stuckkapitelle. Bodenerneruerung.

M a u t h a u s e n , Heindlkai 67: Beginn von Adaptierungs- und Umbaumaßnahmen im Rahmen eines Startwohnungsprojektes.

M a u t h a u s e n , Heindlkai 72: Im Zuge von Sanierungsmaßnahmen wurde ohne denkmalbehördliche Genehmigung an den Sgraffitofassaden mit dem Aufbringen eines "Vollwärmeschutzes" begonnen. Einleitung eines Verfahrens nach dem Denkmalschutzgesetz.

M o n d s e e , Marktplatz 4: Instandsetzung der vom Anfang des 19. Jahrhunderts datierten Putzfassade.

M o n d s e e , Schloß: Nach Verkauf der Liegenschaft an einen Privatmann, umfangreiche Planungsarbeiten im Hinblick auf eine multifunktionale Revitalisierung des Objektes. Im Zuge der Projekterstellung Grabungen unter Leitung des Bundesdenkmalamtes im Bereich des großen Wirtschaftshofes. Für die Einordnung der aufgefundenen mittelalterlichen bis neuzeitlichen Mauerzüge ist der Grabungsbericht abzuwarten. Die Fortführung der archäologischen Untersuchungen ist vorgesehen.

M ü h l d o r f , Schloß: Fortführung der Sanierung der Dachzone im Turmbereich.

N a t z b e r g 1, Gem. Nußbach, Bauernhof: Qualitätvolle und authentisch erhaltene Stuckfassade von 1750 mit technischen Besonderheiten, Untersuchung und Proberestaurierung einer Musterachse.

N e u h a u s , Schloß: Restaurierung der mit bemalten Türen ausgestatteten Tragorgel aus der 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts, welche sich in der Schloßkapelle befindet.

N e u k i r c h e n /Vöckla, Freilichtmuseum Stehrerhof: Ergänzende Einrichtung des Österreichischen Dreschmaschinenmuseums. Ein Beitrag zur Entwicklung der Landwirtschaftstechnik im Rahmen der technik- und wirtschaftsgeschichtlichen Denkmalpflege.

P a b n e u k i r c h e n , Pfarrkirche: Restaurierung des barocken Hochaltares. Entfernung der Bronzierungen, Konservierung und Ergänzung der originalen Goldfassungen, wieder Neuvergoldung an den ornamentalen Teilen. Freilegung der Silberfassung an den Statuen Gottvater und Gottsohn. Freilegung und Restaurierung der originalen Inkarnate. Beibehaltung der marmorierten Zweitfassung des Altaraufbaues. Reinigung der Altarblätter. Holzkonservierung (Rest. E. Pössl).

P a r z , Landschloß: Entdeckung eines die gesamte Südfront (L = 90 m!) einnehmenden figuralen Freskenzyklus aus der Zeit um 1600. Probefreilegungen (Rest. J. Wintersteiger) erbrachten eine außerordentliche Qualität der Malereien mit weit überregionaler Bedeutung. Gesamtrestaurierung in den nächsten Jahren vorgesehen.

P a r z , Wasserschloß: Fortführung der Fassadeninstandsetzungsmaßnahmen an der Ostseite.

P a s c h i n g , ehem. Pfarrkirche: Innenrestaurierung und Adaptierung zur Leichenhalle. Neufärbelung der Raumschale im Sinne der gotischen Erstfassung gem. Befund.

P e r g , Kalvarienbergkirche: Gesamtinnenrestaurierung des spätbarocken kuppelgewölbten Rundbaues (Altäre und Bildwerke Rest. K.B. Sehorz).

P e t t e n b a c h , Haus Nr. 71: Revitalisierung des für das Ortsbild wichtigen Baublocks für kommunale (Gemeindezentrum) und sonstige Zwecke unter Wahrung der wesentlichen historischen Bausubstanz.

P u p p i n g , Unterschaden 11 ("Scharndnerhäusl"): Sanierung der Dachzone einschließlich Ausbesserung der schadhafte Stroheindeckung dieses für das östliche Hausruckviertel und das Eferdinger Becken typischen bäuerlichen Kleinhauses.

P u t z l e i n s d o r f , Filialkirche Maria Bründl: Inneninstandsetzung mit Restaurierung der figural bemalten Empore.

**R a n s h o f e n** , ehem. Stiftskirche: Akanthusseitenaltäre von 1699 (Rest. P. Lackner), Reinigung und Ergänzung der Vergoldung, Restaurierung der Altarblätter und der barocken Sakristei-Schränke.

**R e i c h e n a u** i.M., Schloßruine: Laufende Instandhaltungsarbeiten und Sicherungen an Turm, Mauerkronen und Öffnungen mit Steingewänden.

**R o h r b a c h** , Dreifaltigkeitssäule: Konservierende Restaurierung der 1743 dat. Granitsäule mit Sandsteinplastiken im Zuge einer verkehrstechnisch bedingten Versetzung.

**R o s e n e g g** , Schloß: Dachinstandsetzung, teilweise Fenstererneuerung. Freilegen von renaissancezeitlichen Fresken in der ehem. Schloßkapelle.

**S t . F l o r i a n** , Freilichtmuseum Sumerauerhof: Rekonstruktion des sgraffitierten Zehentspeichers von St. Leonhard b. Pucking.

**S t . F l o r i a n** , Hl. Nepomuk-Statue: Reinigung, Ergänzung, Festigung und Hydrophobierung der Nepomuk-Statue, teilweise Neuversetzung der Balustrade.

**S t . F l o r i a n** , Stift: Restaurierung von Stuck und Deckengemälden in der Herrnsakristei und in der Hauskapelle (Rest. J. Rauchegger). Befassungen im Zusammenhang mit der Installierung der Landesausstellung 1986 und der Einrichtung der Stiftssammlungen. Sanierung der Böschungziegelmauer gegenüber der Kirchenfassade.

**S t . F l o r i a n** , Stift, Gartenpavillon, 1681/85: Konservierungs- und Dichtungsmaßnahmen an der Freitreppe zur Abwendung der Feuchtigkeit von der barocken Grotte. Restaurierung der Loggia und der Saletta im Obergeschoß (Reinigung und lasierendes Zusammenschließen des Carlonestucks, partielle Freilegungen an den größten Partien, Freilegung und Restaurierung der Deckenmalereien in den Bildfeldern) (Rest. J. Rauchegger, H. Panuschka).

**S t . F l o r i a n** , Wienerstraße 6: Instandsetzung der barocken Stuckfassaden (Bildhauer H. Ritter).

**S t . L e o n h a r d** b.Pucking 14, Leonhardmayrgut, Getreidekasten: Restaurierung der 1738 datierten Sgraffitofassaden des zum Leonhardmayrgut gehörenden Kastengebäudes (vgl. auch: St. Florian, Freilichtmuseum Sumerauerhof) unter subtiler Beachtung des Originalbestandes (Rest. G. Hollnbuchner, unter Mitwirkung der Abt. für Restaurierung und Konservierung von Denkmalen am Bundesdenkmalamt).

**S t . M a g d a l e n a** b.Bad Schallerbach, Filialkirche: Restaurierung zweier barocker Leinwandbilder, "Jüngstes Gericht" und Anbetung der Hirten". Reinigung, Entfernung von Übermalungen, Retuschen, Doublieren. Sanieren der Zierrahmen (Rest. A. Hofinger und P. Purkhart).

**S t . O s w a l d** b.Freistadt, Marktturm: Restaurierung des im Marktbrunnen befindlichen Barockbildes "Hl. Oswald" (Rest. Mag. W. Darnhofer-Labner).

**S t . W o l f g a n g** , Haus Nr. 3: Bauliche Maßnahmen im Inneren.

**S a r l e i n s b a c h** , Rutzersdorf 6, sog. Brezer-Haus: Dachinstandsetzung und Neueindeckung mit Holzschindeln. Bauliche Sanie-

rungen im Inneren dieses ältesten noch erhaltenen bäuerlichen Wohn- und Wirtschaftsgebäudes vom Typus des Obermühlviertler Einhauses.

S c h ä r d i n g am Inn, Stadtpfarrkirche: Restaurierung des Kirchenportales an der Kirchengassenseite, tischlerische Instandsetzung des zweiflügeligen geschnitzten Eingangstores.

S c h a r t e n , Pfarrkirche Maria Scharten: Vorbereitungen zur Gesamtinnenrestaurierung. Befundungen an den Altären und an den Wänden.

S c h a u n b e r g , Burgruine: Fortsetzung der Mauerwerkssicherung an der Nordfront der Vorburg.

S c h l i e r b a c h , Stift, Bernhardisaal: Untersuchungen und Musterarbeit durch BDA-Werkstätten und Mag. H. Schwaha zur Restaurierung bzw. Wiederherstellung des einheitlichen Dekorationskonzeptes von etwa 1700. Die bemerkenswerte ursprüngliche Metallgold-Silberfassung des üppigen Carlone-Stucks war im Laufe der Jahrhunderte durch Oxydation verschwärzt und wurde anlässlich einer Renovierung 1909 abgeschabt, der Stuck samt Fond in Kalk-/Leimtechnik überstrichen sowie besonders die Architekturmalerei in den Fensternischen und die Deckenfresken großflächig übermalt. Haftungsprobleme der Überfassungen, alte Wasserschäden, Verschmutzung, gravierende Schäden bei den Leinwandbildern an den Wandpfeilern. Anhand der Musterarbeit konnte durch Stuckfreilegung, Kittungen und Ergänzungen, befundgetreue Rekonstruktion der Metallaufgaben, Patinierung derselben und abschließenden Schutzüberzug ein akzeptables Restaurierziel formuliert werden.

S c h l ü s s e l b e r g , Schloß: Abschluß der baulichen Gesamtinstandsetzung des "alten" Schlosses. Restaurierung der um 1400 errichteten, 1708 barockisierten Schloßkapelle (Rest. G. Hollnbuchner).

S c h ö r f l i n g , Pfarrkirche: Bauliche Maßnahmen im Inneren: Erneuerung der Orgelempore, Ausmalung, Einbau eines Aussprachezimmers, Herstellung von Windfängen.

S c h w a r z e n b e r g , Hinteranger 44, Rothmühlkapelle: Kleine, nahe einer ehemals bedeutenden Mühle gelegene gemauerte Barockkapelle mit volkkundlich bedeutender Ausstattung. Bauliche Instandsetzung. Etappenweise Restaurierung der Ausstattung.

S e e w a l c h e n , Litzlberg 27, "Villa Eichmann": Nach Verkauf wurde die 1927/28 von Arch. Clemens Holzmeister errichtete und von Arch. Max Fellerer ausgestattete Villa unter voller Wahrung der Denkmalebelange wieder einer Wohnnutzung zugeführt.

S p i t a l am Pyhrn, ehem. Stift: Fortsetzung der Fassadeninstandsetzungen an den Hoffronten von Nord- und Osttrakt.

S p i t a l am Pyhrn, Pflögerturm: Fortführung der baulichen Sanierungsmaßnahmen im Inneren, Wiederherstellung von Holzfenstern.

S t e y r , Fabrikstraße 3: Freilegung von Wandmalereien in einem Innenraum des 2. OG. Teilrestaurierung dieser 1591 datierten, ein protestantisches Programm darstellenden Seccomalereien.

S t e y r , Schloß Engelhof: Fassadeninstandsetzung des monumentalen Renaissancebaues.

S t e y r , Spitalskygasse 12, Quenghof: Adaptierung des herrschaftlichen barocken Vierkanters für kulturelle Zwecke. Instand-

setzung der Hoffassaden, Restaurierung der stukkerten Gänge und einer Halle.

S t e y r , Stadtpfarrkirche: Weiterführung der Steinkonservierungsmaßnahmen an der Nordseite und am Turm der Kirche, Fortsetzung der Dachhauerneuerung mit Tonbiber.

T a n n b a c h 1, Schloß: Kleiner, reizvoll gelegener Schloßbau des Historismus. Restaurierung der Fassaden, Erneuerung der Kastenfenster, Reparatur der aufwendigen Spenglerarbeiten der Dachzone.

T h a l h e i m b. Wels, Schloß Aigenegg: Fenstersanierung und Restaurierung der biedermeierlichen Fenstergitter.

T i e f g r a b e n 68, Forsthaus von 1815: Gesamtinstandsetzung mit Erneuerung der Rieselputzfassade und Holzfenster, Wiederherstellung der Außenjalousien und des wetterseitigen Schindelschirms.

T r a u n , Schloß: Fortsetzung der Adaptierungsarbeiten im Inneren des Hauptschlusses, wobei durch Entfernung einer Trennwand ein Vortragssaal geschaffen wurde. Erneuerung der Holzfenster in alter Form mit feststehendem Kreuz. Ein Trakt des Ringgebäudes mußte wegen Gefahr in Verzug abgebrochen werden. Zur Erhaltung des Gesamteindrucks wird an seiner Stelle ein Neubau gleicher Kubatur errichtet.

T r a u n k i r c h e n , Pfarrkirche: Fortführung der Innenrestaurierung durch Restaurierung des Stuckmarmoraltares von 1740 im Nordchor (Rest. J. Rauchegger) und des Knorpelwerkaltares in der Michaelskapelle.

T r a u n s e e , Gisela: Fertigstellung der Restaurierung und Revitalisierung des Raddampfers durch Wiederherstellung der Aufbauten in alter Form, Wiederinbetriebnahme mit feierlicher zweiter Jungfernfahrt am 5.7.1986.

U t t e n d o r f , Filialkirche (Marktkirche): Abschluß der Innenrestaurierung (s. Vorjahresbericht).

V i e c h t w a n g , Spitalskapelle hl. Nepomuk: Restaurierung der Wandmalereien aus dem Kreis des Wolfgang Andreas Heindl.

V ö c k l a b r u c k , Stadtpfarrkirche: Restaurierung der barocken Altarbilder und Kreuzwegstationen (Rest. P. Purkhart) im Zuge der Gesamtinstandsetzung.

W a l d h a u s e n , Stiftskirche: Restaurierung eines aus dem ehem. Augustinerchorherrenstiftes Ranshofen erworbenen Ölbildes, darstellend den Hl. Augustinus im Kreise der Chorherren und Chorfrauen und Vita S. Augustini (Rest. Mag. J. Boruszczak).

W a l d z e l l , Pfarrkirche: Innenfärbelung nach Befundung des spätgotischen Farbkonzeptes mit Grau- bzw. Ockerfassung der Rippen und Dienste mit Fugenstrichen.

W a r t b e r g ob der Aist, Pfarrkirche: Konservierung der mittelalterlichen Wandmalereien im Chor der Pfarrkirche. Reinigung, Entfernung alter Kittungen, Verminderung der Salzkonzentration, Festigung, Belassen alter Retuschen (Rest. H. Schwaha).

W a r t e n b u r g , Schloß Neuwartenburg: Teilweise Erneuerung der Holzschindeleindeckung. Bauliche Sanierung und Fassadeninstandsetzung der Tortrakte.

W e i n b e r g , Schloß: Fortsetzung der Dachdeckerarbeiten. Um-

fangreiche bauliche Adaptierungen und Installationen im gesamten Schloßkomplex zum Zwecke der Revitalisierung als Landeskulturzentrum. Wiederverlegung des Granitpflasters und bauliche Adaptierungen im Innenhof. Sanierung der Bruchsteinmauer im Schloßgraben. Erarbeitung verschiedener Probefenster zur Erhaltung der barocken Innenflügel, Beginn der Fenstererneuerung. Untersuchungen, Befundungen und Ausschreibungen zur Putzkonservierung und zu den restauratorischen Arbeiten im Inneren.

W e l s , Marienwarte: Teilweise bauliche Instandsetzungsmaßnahmen an der späthistoristischen Aussichtswarte.

W e l s , Traungasse 7: Mächtiges Renaissancepatrizierhaus mit Arkadenhof und gotischen Hinterhäusern. Bauuntersuchung für geplante Revitalisierung.

W e y r e g g a. A., Römisches Mosaik: An dem in einem Innenraum der Volksschule verlegten, 1978 aufgefundenen römischen Mosaik, wurden schadhafte Mörtelergänzungen entfernt, die neuen Plomben farbig den umliegenden Stiftchen angepaßt. Reinigung, Anfeuern des Mosaiks durch Polaroid.

W i n d h a a g b. Perg, Pfarrkirche: Restauriermaßnahmen am sog. "Weihnachtsaltar". An dem barocken Altar wurde eine Holzkonservierung und eine teilweise Neufassung der durch Feuchtigkeit in Mitleidenschaft gezogenen Vergoldungen durchgeführt (Rest. F. Fuchs).

W ü r t i n g , Schloß: Weiterführung der Baumaßnahmen zur Erzielung der statischen Standsicherheit durch Herstellung der restlichen Neugründungen und Verschließung der Schloßtrakte über den Hof hinweg. (Hohlkörperkonstruktion unter Terrain).

#### W i s s e n s c h a f t l i c h e T ä t i g k e i t , P u b l i k a t i o n e n

EULER, B., Das barocke Gesamtkunstwerk in Österreich - idealer Begriff und historische Prozesse, in: Kunsthistoriker, Mitteilungen des Österreichischen Kunsthistorikerverbandes, Jg. II, Nr. 4/5, S. 55 ff. (Vortrag am 33. Österreichischen Kunsthistorikertag, Innsbruck 26.-29.9.1985).

EULER, B., Historismus versus Archaismus - Schöngrabern und die romanisierende Kunst des 16. Jahrhunderts in Österreich, im Druck (Referat am Schöngrabern-Kolloquium des Österr. Nationalkomitees des C.I.H.A. 17.-18.9.1985).

EULER, B., Das Barockstift St. Florian - Seine Entstehung zwischen Künstlerischer Tradition und Moderne, in: Welt des Barock, Katalog der O.Ö. Landesausstellung in St. Florian 1986, S. 27 ff.

EULER, B., Schloß Weinberg: Ein Renaissanceschloß und seine Stuckdecken, in: Kunstgeschichtsforschung und Denkmalpflege, Festschrift für Norbert Wibiral zum 65. Geburtstag, Linz 1986, S. 113 ff.

EULER, B., Die Bürgerhäuser von Steyrdorf zwischen Typus, Stil und Individualität, im Druck.

- EULER, B., Kunstwerk Stadt, Stadt- und Ortsdenkmale in Österreich, Manuskripte und Redaktion.
- EULER, B., DEHIO-Handbuch, Die Kunstdenkmäler Österreichs, Salzburg. Bearbeitet von B. Euler, R. Gobiet, H.R. Huber, R. Juffinger, Wien 1986.
- EULER, B., Konservatorentagung des Österreichischen Bundesdenkmalamtes 1985 im Burgenland, von B. Euler, U. Knall und H.C. Schick, in: Österr. Zeitschrift für Kunst u. Denkmalpflege XXXIX, Heft 3/4, S. 135 ff.
- KLEINHANNS, G., Die Burgruine als Gegenstand der Bauforschung und Dokumentation in Oberösterreich, in: "Kunstgeschichtsforschung und Denkmalpflege" (Festschrift für Norbert Wibiral), Schriftenreihe des O.Ö. Musealvereins, Bd. 13, Linz 1986, S. 125-128.
- LIPP, W., Habilitation an der Univ. Salzburg für Neuere Kunstgeschichte und Denkmalpflege. Lehrtätigkeit an der Hochschule für künstlerische und industrielle Gestaltung in Linz
- LIPP, W., Veröffentlichungen: Denkmal-Wert. Das Beispiel Steyrdorf - Wehrgraben, oder Schwierigkeiten mit einem Erbe, in: Kunstgeschichtsforschung und Denkmalpflege (Festschrift für Norbert Wibiral), Schriftenreihe des O.Ö. Musealvereins, Bd. 13, Linz 1986, S. 177-200.
- SEDLAK, G., Stifte in Oberösterreich - Lebendige Kulturdenkmäler aus Tradition und Kontinuität, in: "Kunstgeschichtsforschung und Denkmalpflege" (Festschrift für Norbert Wibiral), Schriftenreihe des O.Ö. Musealvereins, Bd. 13, Linz 1986, S. 31-61.
- SEDLAK, G., Zerfallende Kunstschatze - Kleine Teilbilanz einer niemals endenden Bemühung, in: Die Furche, 17.10.1986.

W.Hofrat Dipl.-Ing. Gerhard Sedlak

## LANDWIRTSCHAFTLICH-CHEMISCHE BUNDESANSTALT LINZ

Die Landwirtschaftlich-chemische Bundesanstalt untersteht der Sektion II, Abteilung IIAL, des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft. Der Personalstand betrug in den beiden Linzer Instituten 93 Bedienstete, davon 13. Akademiker und 4 Lehrlinge.

Herr Amtsrat Anton Baumgartner erhielt das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich und Herr Dipl.-Ing. Gerhard Plakolm den Umweltschutzpreis 1986 der O.Ö. Landesregierung. Herr Ing. Wolfgang Brodacz wurde von der Kommission für das betriebliche Vorschlagwesen prämiert.

Die Vorbereitungen für die Erfüllung des Düngemittelgesetzes wurden das ganze Jahr über intensiv betrieben. Da die Kontrolle der Düngemittel von der Landwirtschaftlich-chemischen Bundesanstalt aus erfolgen soll, wurden die der Abteilung IAL des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft unterstehenden Kontrollorgane dem Hause zugeteilt. Der Leiter der Anstalt wurde aus dienstrechtlichen Gründen der Abteilung IAL und dem Präsidium zur Erfüllung des Düngemittelgesetzes zugeteilt. So können nun Agenden der Rechtsabteilung im Rahmen der Landwirtschaftlich-chemischen Bundesanstalt erledigt werden.

Einen besonderen Einsatz erforderte für die Anstalt die Katastrophe von Tschernobyl. Der Leiter des Hauses veranlaßte schon am 2.5. 1986 eine landesweite Futtermittelprobenentnahme in Oberösterreich. Die Proben wurden freundlicherweise vom Isotopenlabor der Chemie Linz AG untersucht. Diese Untersuchungen wurden am 4.5.1986 auch auf das Land Salzburg ausgedehnt, um den beiden besonders betroffenen Bundesministerien möglichst rasch Unterlagen für die weitere Vorgangsweise zu beschaffen. Letztlich wurde im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft eine österreichweite Untersuchungsaktion gestartet, an der neben dem Isotopenlabor des Wiener Hauses die Bundesversuchs- und Forschungsanstalt Arsenal wesentlich mitgearbeitet hat. Dem Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz wurden laufend die neuesten Daten zur Verfügung gestellt und Versuchspläne für Fütterungsuntersuchungen vorgelegt.

Zusammen mit der bodenkundlichen Gesellschaft wurde von der Anstalt das Symposium über "Die Anwendung enzymatischer und mikrobiologischer Methoden in der Bodenanalyse" im Juni 1986 in Linz organisiert. Die Vorträge und Posterreferate wurden dann in Form einer Veröffentlichung der Landwirtschaftlich-chemischen Bundesanstalt Linz im Band 918, bereits im September 1986 veröffentlicht.

Im Anstaltsgebäude in Linz wurde im Berichtsjahr der Durchwählverkehr beim Telefondienst aufgenommen und eine zentrale Gasversorgung für das Haus installiert. Zehn Gasarten werden damit über Leitungssysteme direkt zu den Labortischen geführt, womit das gefährliche Hantieren mit Gasflaschen in Zukunft wegfällt.

## Institut für Agrarbiologie

(Leiter: Hofrat Dr. Josef Gusenleitner)

### B i o l o g i e

(Leiter: Hofrat Dr. Josef Gusenleitner)

Wie in den vergangenen Jahren wurde die routinemäßige Virusuntersuchung bei Pflanzkartoffeln wieder durchgeführt, wobei erstmals 1986 die gesamte Prüfung mittels ELISA-Testes erfolgte. Auf Grund der Erfahrung der letzten Jahre und der organisatorischen Vorkehrungen wurden die für den Verkauf bestimmten Partien innerhalb der Monate September und Oktober getestet. Es ergab sich damit ein Testumfang von ungefähr 200 Pflanzkartoffelproben pro Woche. Gegenüber dem Jahr 1985 wurde beim anerkannten Pflanzgut ein Anstieg des Durchschnittbefalles an Blattrollvirus von 1,3 auf 1,7 %, beim Y-Virus von 0,3 auf 1,4 % und ein Abfall beim Virus A von 1,8 auf durchschnittlich 0,6 % registriert. In der Gefäßversuchsstation wurde dem Problem der Belastung von Böden und Pflanzen mit Schwermetallen großes Augenmerk geschenkt und über Pflanzenverträglichkeitstests wurde routinemäßig die Überprüfung von Müllkomposten fortgesetzt und in Hinblick auf die Zulassung von Düngemitteln und Bodenhilfsstoffen ebenfalls mit Verträglichkeitstests und mikroskopischen Überprüfungen begonnen. Über Auftrag verschiedener Institutionen wurden in Oberösterreich Bio-Indikatorstellen eingerichtet, wo mit Hilfe von standardisierten Kulturen die Immissionsbelastungen landwirtschaftlicher Flächen erfaßt werden.

#### Untersuchungstätigkeit:

|                                                      |        |
|------------------------------------------------------|--------|
| Virustestung bei Kartoffeln (ELISA) .....            | 2.248  |
| Virusnachkontrolle bei Kartoffeln (Feldprüfung)..... | 49     |
| Virusresistenzprüfung bei Kartoffeln .....           | 16     |
| Schorfbestimmung bei Kartoffeln .....                | 27     |
| Stärkebestimmung bei Kartoffeln .....                | 27     |
| Virustestung im Obst (ELISA) .....                   | 400    |
| Gefäßversuche .....                                  | 13     |
| Pflanzenverträglichkeitstests .....                  | 160    |
| Mikroskopische Prüfung von Torfprodukten .....       | 28     |
| Immissionsaufnahmen .....                            | 11     |
| Immissionserhebungsuntersuchungen .....              | 7      |
| Bioindikatorstellen .....                            | 71     |
| Proben insgesamt .....                               | 3.057  |
| Bestimmungsstücke .....                              | 11.534 |

Virusnachkontrolle bei Kartoffeln (Handelsware): entnommene Proben = 49, davon beanstandet = 0.

B o d e n c h e m i e  
S t a n d o r t f o r s c h u n g

(Leiter: Rat Dipl.-Ing. Dr. Karl Aicherberger)

Die Arbeiten dieser Abteilung befaßten sich im Jahr 1986 wiederum intensiv mit dem Problemkreis Boden und Umwelt, wobei Fragen der Schwermetallbelastung der Böden durch Siedlungsabfälle und durch Lufteintrag im Vordergrund standen. Untersuchungen wurden im Rahmen von institutseigenen Forschungsprojekten (z.B. der Schwermetallgehalt der Böden Oberösterreichs; Bioindikatornetz zum Nachweis von Schadstoffen an einjährigen landwirtschaftlichen Kulturpflanzen) oder von gemeinsamen Projekten mit anderen Institutionen (z.B. Fragen der Schwermetallverlagerung im Boden, Schadstoffeintrag in den Boden durch den Kraftfahrzeugverkehr) durchgeführt. Weitergeführt wurden Bodennährstoffuntersuchungen für Sonderkultur- und Problembetriebe der O.Ö. Landwirtschaftskammer, für die Zuckerfabrik Sugana, Enns, Chemie Linz AG und zahlreiche private Einsender. Bodenenzymatische Prüfungen gelangten bei verschiedenen Feldversuchen zur Anwendung. Das Schwergewicht lag dabei in der Mitarbeit am Projekt "Standardisierung von bodenbiochemischen und bodenmikrobiologischen Methoden für landwirtschaftlich genutzte Böden" der Österreichischen Bodenkundlichen Gesellschaft. Die Analytik von Siedlungsabfällen, insbesondere Klärschlamm, wurde routinemäßig weitergeführt, wobei im Berichtsjahr auf Grund eines Untersuchungsauftrages bei ca. 100 Klärschlammproben aus der Steiermark noch zusätzlich der Nährstoff- und Aluminiumgehalt bestimmt wurde. Ein Gutachten über den Schwermetallgehalt landwirtschaftlich genutzter Böden des Gebietes des Autobahndreieckes Gois bei Salzburg wurde verfaßt.

Untersuchungstätigkeit:

|                                                                                                              |        |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------|
| Bodenproben .....                                                                                            | 5.908  |
| Klärschlamm, Müllkompost u.a. Düngemittelproben .....                                                        | 888    |
| Proben insgesamt .....                                                                                       | 6.796  |
| Untersuchung auf Hauptnährstoffe .....                                                                       | 16.327 |
| Untersuchung auf Spurenelemente und Schwermetalle .....                                                      | 12.825 |
| pH-Bestimmungen und physikalische Untersuchungen .....                                                       | 7.782  |
| Enzymaktivitätsbestimmungen .....                                                                            | 132    |
| sonstige chemische Untersuchungen (Nährstofffixierung,<br>organische Substanz und organische Analysen) ..... | 3.815  |
| Bestimmungsparameter .....                                                                                   | 40.908 |

## P f l a n z e n e r n ä h r u n g

(Leiter: Oberrat Dipl.-Ing. Dr. Josef Wimmer)

Von dieser Abteilung wurden im Jahre 1986 an elf Versuchsstellen in Oberösterreich und Salzburg insgesamt 56 pflanzenbauliche Feldversuche durchgeführt. Durch die dreimonatige Hilfe eines Akademikertrainers, der dem Referat Biologischer Landbau arbeitsmäßig zugewiesen wurde, konnte das Versuchsprogramm leichter bewältigt werden. Vom Referenten für biologischen Landbau wurde die Koordinierung der Versuchsprojekte zum alternativen Landbau des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft weiterhin wahrgenommen. Erstmals wurde ein zusammenfassender Jahresbericht über diese Projekte für das Bundesministerium erstellt. Im Rahmen der Teilnahme an Arbeitsgruppen biologisch wirtschaftender Bauern sowie bei Versuchsführungen wurde eine entsprechende Fachberatung durchgeführt. Für ein Entschädigungsverfahren beim Bau eines Abwassersammlers wurde eine Stellungnahme zur Festsetzung der Entschädigungsbeträge für die Beanspruchung von Grundstücken eines biologisch bewirtschafteten Betriebes abgefaßt. Eine Zusammenfassung der Ergebnisse der Sortenversuche wird in den Kurzberichten vorgestellt.

### Versuchstätigkeit:

|                                               |       |
|-----------------------------------------------|-------|
| Feldversuche .....                            | 56    |
| mit insgesamt Prüfnummern .....               | 790   |
| Parzellen .....                               | 2.943 |
| Qualitätsbestimmungen an Ernteprodukten ..... | 2.816 |
| N <sub>min</sub> -Erhebungsbetriebe .....     | 26    |

### S a a t g u t

(Leiter: Oberrat Dipl.-Ing. Dr. Rudolf Schachl)

Mit 8.300 Proben liegt in dieser Abteilung der Probenumfang etwa gleich wie im Vergleichszeitraum der vergangenen Jahre. Die ausgezeichnete, bis lang in den Herbst anhaltende trockene Witterung hat zu einer sehr guten Abreife der im Inland erzeugten Sämereien geführt. Aus diesem Umstand ist es bei inländischem Wintergetreide so gut wie zu keinen Aberkennungen gekommen. Ähnlich ist die Situation bei Sommergetreide und Hybridmais, soweit dies die bisherigen Untersuchungsergebnisse erkennen lassen. Die Keimwerte der ungebeizten Ware lagen, ausgenommen bei Mais, nur unwesentlich unter denen der gebeizten und blieben nur selten unter den gesetzlich geforderten Grenzwerten. Gering war heuer auch der Pilzbefall, namentlich an Stein- und Flugbrand, Ascochyta, Fusarium und Septoria.

Im Rahmen der Genbankführung haben sich die Aktivitäten im wesentlichen auf die Sichtung und Neuordnung des Materials in Hinblick auf eine EDV-Erfassung sowie auf die Routinevermehrung von bereits seit längerem gelagerten Material beschränkt. Die Neuzugänge waren relativ

gering. Der Schwerpunkt der Beschreibung und Bearbeitung lag auch im Berichtsjahr bei den Obstlandsorten. Interessant erwies sich ein experimentelles Extensivzuchtungsverfahren von Roggen, bei dem die Population verstärkt natürlichen Selektionsbedingungen überlassen wurde. Bei der Bearbeitung von geschichtlichen Samenfunden wurde ein aus dem ersten nachchristlichen Jahrhundert stammender Fund aus Salzburg bearbeitet, der Nackt- und Spelzgerste sowie Hirse enthielt.

Untersuchungstätigkeit:

|                                                             |        |
|-------------------------------------------------------------|--------|
| Roggen .....                                                | 152    |
| Weizen .....                                                | 1.169  |
| Gerste .....                                                | 1.245  |
| Hafer .....                                                 | 423    |
| Mais .....                                                  | 1.202  |
| Klee .....                                                  | 823    |
| Grassamen .....                                             | 858    |
| Rüben .....                                                 | 219    |
| Hülsenfrüchte .....                                         | 348    |
| Ölfrüchte .....                                             | 681    |
| Gemüsesamen .....                                           | 932    |
| Samenmischungen .....                                       | 358    |
| Buchweizen .....                                            | 19     |
| Sonderkulturen .....                                        | 50     |
| Summe .....                                                 | 8.470  |
| Bestimmungsstücke insgesamt ..                              | 31.901 |
| davon Reinheit .....                                        | 7.753  |
| Feuchtigkeit .....                                          | 2.370  |
| Ampfer .....                                                | 1.681  |
| Seide .....                                                 | 823    |
| Sortierung .....                                            | 2.585  |
| UV .....                                                    | 423    |
| Keimfähigkeit .....                                         | 9.766  |
| Cold-Test .....                                             | 992    |
| Triebkrank .....                                            | 87     |
| Diverse Bestimmungen .....                                  | 1.279  |
| Gesundheit .....                                            | 3.072  |
| Echtheit .....                                              | 645    |
| Sortenerhaltung                                             |        |
| Parzellen .....                                             | 230    |
| Aufbereitung .....                                          | 195    |
| Methodische Fragen .....                                    | 143    |
| Sortenechtheitsbestimmungen<br>des Getreidewirtschaftsfonds | 359    |
| Proben des Statistischen<br>Zentralamtes .....              | 851    |

Kontrollen aufgrund des Saatgutgesetzes: kontrollierte Orte: 32, kontrollierte Firmen: 53, entnommene Proben: 696, beanstandete Proben: 65, Anzeigen: 2, Plombierungen: 33.881 (Säcke und Kartons).

## Institut für Analytik

(Leiter: Oberrat Dr. Gerd Puchwein)

### A n a l y t i k I

(Leiter: Dipl.-Ing. Gerald Sorger)

Die Abteilung ist mit der Durchführung der gesetzlichen staatlichen Futtermittelkontrolle in den Bundesländern Oberösterreich und Salzburg beauftragt. Im Zuge dieser Kontrolltätigkeit wurden in der Zeit vom 1. November 1985 bis 31. Oktober 1986 in 710 Betrieben 1.043 Muster gezogen und auf die Einhaltung der futtermittelrechtlichen Vorschriften überprüft. Auf Grund der vorliegenden Ergebnisse wurden in 86 Fällen Anzeige an die Verwaltungsbehörde erstattet und in 30 Fällen mit der gebührenpflichtigen Beanstandung vorgegangen.

Die durchgeführten Analysen (6.122 Einzelmuster) wurden für die Untersuchung von Pflanzen, wirtschaftseigenen Futtermitteln, Getreide, Ölsaaten, Rohstoffen und anderen landwirtschaftlichen Produkten aufgewandt, wobei die analytische Erfassung von Makro- und Mikronährstoffen im Vordergrund stand. Im Zuge der Erfassung von Immissionschäden und umweltbelastender Schadstoffe und zur Erstellung von Gutachten im Zusammenhang mit behördlichen Auflagen, war gegenüber dem Vorjahr bezüglich der Untersuchungsparameter Cadmium, Blei, Quecksilber, Schwefel und Fluor lediglich bei den Quecksilberuntersuchungen ein Anstieg von ca. 25 % zu verzeichnen.

#### Untersuchungstätigkeit:

|                                                                   |        |
|-------------------------------------------------------------------|--------|
| Handelsfuttermittel .....                                         | 1.226  |
| Raps .....                                                        | 1.054  |
| Getreide .....                                                    | 200    |
| Körner- und Silomais .....                                        | 478    |
| Gras, Heu .....                                                   | 470    |
| Blattproben .....                                                 | 17     |
| Nadelproben .....                                                 | 336    |
| Pflanzenproben (Gefäßversuchsstation) .....                       | 1.374  |
| Weinproben auf Blauschönung .....                                 | 67     |
| Milchproben .....                                                 | 325    |
| Sonstige Proben (Ackerbohne, Silagen, Obst,<br>Gemüse usw.) ..... | 572    |
| Proben insgesamt .....                                            | 6.122  |
| Bestimmungsparameter insgesamt .....                              | 20.548 |

## A n a l y t h i k II

(Leiter: Oberrat Dr. Gerd Puchwein)

Während die Art der Bestimmungsstücke und der Probenumfang in dieser Abteilung insgesamt sich mit denen des Jahres 1985 decken, ist im abgelaufenen Jahr aber eine deutliche Akzentverschiebung festzustellen. Im Rahmen des Forschungsprojektes zur flächendeckenden Rohmilchuntersuchung in Österreich wurde die Anzahl der Proben von Rohmilch, die auf Schädlingsbekämpfungsmittelrückstände untersucht wurden, stark angehoben. Die im Jahre 1985 aktuellen Weinproben spielten im abgelaufenen Jahr praktisch nur mehr eine untergeordnete Rolle. Einen bedeutenden Umfang nahmen auch Erucasäure-Untersuchungen von Raps ein. Eine wesentliche Erweiterung erfuhren die Untersuchungen mit NIR. So wurden 1986 erstmals routinemäßig Untersuchungen von Raps auf Ölgehalt vorgenommen. Dadurch war es möglich, in relativ kurzer Zeit den gegenüber 1985 ca. doppelt so großen Probenanfall zu bewältigen.

Vom Referat Biometrie wurden zahlreiche Programmentwicklungen für Personal-Computer vorgenommen. Dabei handelt es sich einerseits um meßmethodenunterstützende Programme (NIR und Atomabsorption), andererseits um Programme, mit denen Datenbanksysteme für die Futtermittelkontrolle und für das Forschungsprojekt der Rohmilchuntersuchung verwaltet werden. Für die NIR-Methodik wurde ein komplettes Programmpaket entwickelt, das es gestattet, geeignete Proben für die Eichung automatisch auszuwählen, die Berechnung der Eichparameter durchzuführen, die Ergebnisse zu berechnen und schließlich einen fixfertigen Zeugnisausdruck zu produzieren.

Der Abteilungsleiter wurde vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft in jene Kommission beigezogen, die den Entwurf für eine neue Schädlingsbekämpfungsmittelhöchstwertverordnung erstellte.

### Untersuchungstätigkeit:

|                                                        |       |
|--------------------------------------------------------|-------|
| Organochlorpestizide (Rohmilch) .....                  | 508   |
| Organochlorpestizide (Getreide, Futtermittel) .....    | 39    |
| Organochlorpestizide (Erde, Wasser) .....              | 23    |
| Perchlorethylen (Tiermehl, Fett, Abwässer) .....       | 9     |
| Fungizide (Pflanzenmaterial) .....                     | 7     |
| Nitrat, gaschromatographisch (Pflanzenmaterial) .....  | 17    |
| Erucasäure bzw. Fettsäuremuster (Raps, Futterfette) .. | 174   |
| Diethylenglykol (Käse und Verpackungsfolien) .....     | 8     |
| Diethylenglykol (Wein) .....                           | 34    |
| Halogenessigsäuren bzw. -ester (Wein) .....            | 33    |
| OC-Säuren + Wasser (Hopfen) .....                      | 194   |
| Protein + Wasser mit NIR (Getreide) .....              | 356   |
| Öl mit NIR (Raps) .....                                | 1.142 |
| Vitamin A (Futtermittel) .....                         | 410   |
| Vitamin E (Futtermittel) .....                         | 178   |
| Vitamin D <sub>3</sub> (Futtermittel) .....            | 145   |
| Vitamin C <sup>3</sup> (Gemüse) .....                  | 1     |
| Cholinchlorid (Futtermittel) .....                     | 23    |

|                                  |       |
|----------------------------------|-------|
| Amprolium (Futtermittel).....    | 22    |
| Ethopabate (Futtermittel) .....  | 7     |
| Furazolidon (Futtermittel) ..... | 2     |
| DOT (Futtermittel) .....         | 1     |
| Lactose (Futtermittel) .....     | 9     |
| Galactose (Futtermittel) .....   | 2     |
| Glucose (Futtermittel) .....     | 2     |
| Carotin (Futtermittel) .....     | 1     |
| Xanthophyll (Futtermittel) ..... | 1     |
| Proben insgesamt .....           | 3.348 |

## M i k r o b i o l o g i e

(Leiter: Oberrat Dr. Hans Lew)

Im Referat Bakteriologie-Mykologie der Abteilung Mikrobiologie umfaßte die Untersuchungstätigkeit im Berichtsjahr hauptsächlich Proben im Rahmen der Produktionskontrolle von Milch- und Molkereiprodukten. Ein weiterer Schwerpunkt lag in der mikrobiologischen Untersuchung von Haferproben aus Vertragsanbaugebieten, um ihre Eignung für eine Verfütterung in den Bundesgestüten zu überprüfen. Für eine Nahrungsmittelfirma wurden anlässlich innerbetrieblicher Qualitätskontrollen vor allem bakteriologische Untersuchungen durchgeführt. Wegen der am 1.1. 1987 in Kraft getretenen Höchstmengenverordnung für Mykotoxine in Lebensmitteln war im Referat Mykotoxine ein deutliches Ansteigen der zur Aflatoxinuntersuchung eingesandten Proben zu verzeichnen. Ein Schwerpunkt blieb aber die Fusarientoxinuntersuchung von Mais- und Haferproben aus landwirtschaftlichen Versuchsfeldern bzw. Vertragsanbaugebieten. Im Referat Milchchemie wurden für den O.Ö. Landesverband für Leistungsprüfungen in der Tierzucht wiederum Fett- und Eiweißbestimmungen der Milch der Kontrollkühe und -schafe durchgeführt. Das Referat Biotest beschäftigt sich ausschließlich mit Forschungsarbeiten über Cytotoxizitätstests von Pilzkulturextrakten und die Virusbefreiung von Hopfen.

Untersuchungstätigkeit:

Referat Bakteriologie-Mykologie:

Mikrobiologische Untersuchungen:

|                                                                                 |       |
|---------------------------------------------------------------------------------|-------|
| Milch- und Molkereiprodukte .....                                               | 669   |
| Futtermittel und Getreide .....                                                 | 200   |
| Senf, Ketchup .....                                                             | 264   |
| Zitronensaft .....                                                              | 36    |
| Speiseeis .....                                                                 | 12    |
| Bodenproben .....                                                               | 20    |
| Sonstiges .....                                                                 | 59    |
| Chemisch-physikalische Untersuchungen von Milch-<br>und Molkereiprodukten ..... | 13    |
| Proben insgesamt .....                                                          | 1.273 |

|                                                   |           |
|---------------------------------------------------|-----------|
| Bestimmungsstücke .....                           | 5.468     |
| <b>Antibiotikabestimmungen:</b>                   |           |
| Futtermittel .....                                | 163       |
| davon qualitativ .....                            | 149       |
| davon quantitativ .....                           | 163       |
| Avoparcin .....                                   | 6         |
| Flavophospholipol .....                           | 12        |
| Monensin .....                                    | 52        |
| Tylosin .....                                     | 21        |
| Virginiamycin .....                               | 35        |
| Zink-Bacitracin .....                             | 35        |
| Sonstiges .....                                   | 2         |
| Proben insgesamt .....                            | 165       |
| Bestimmungsstücke .....                           | 314       |
| <b>Referat Mykotoxine:</b>                        |           |
| Getreide .....                                    | 681       |
| Mischfuttermittel .....                           | 21        |
| Sonstiges .....                                   | 32        |
| Proben insgesamt .....                            | 734       |
| Bestimmungsstücke .....                           | 1.540     |
| davon Zearalenon .....                            | 681       |
| Vomitoxin .....                                   | 684       |
| Aflatoxine .....                                  | 172       |
| Patulin .....                                     | 3         |
| <b>Referat Biotest:</b>                           |           |
| Zytotoxizitätstest an Pilzkulturen .....          | 18        |
| <b>Referat Milchchemie:</b>                       |           |
| Fett- und Eiweißbestimmung mit IRMA-Geräten ..... | 527.856   |
| Fettbestimmungen nach Gerber .....                | 5.860     |
| Eiweißbestimmungen nach Kjeldahl .....            | 610       |
| Proben insgesamt .....                            | 527.856   |
| Bestimmungsstücke .....                           | 1,062.182 |

## V e r w a l t u n g

(Leiter: Amtsrat Anton Baumgartner)

## V e r ö f f e n t l i c h u n g e n

- AICHBERGER, K.: Landwirtschaftliche Klärschlammverwertung - Auswirkungen auf den Boden. Broschüre Wintertagung, Österr. Ges. f. Land- und Forstwirtschaftspolitik, Wien, 1986.
- AICHBERGER, K., A. EIBELHUBER & G. HOFER: Soil sampling for trace element analysis and its statistical evaluation. In: Sampling problems for the chemical analysis of sludge, soils and plants. CEC-Publikation, Edit. Gomez, Leschber, L'Hermite. Elsevier appl.

- Science publish. London, New York, 1986, 38-44.
- BERNKOPF, S.: In vergessenheit geratene Obstsorten wieder gefragt! Unser Lagehaus, 36, Nr. 8, 1986, 5.
- GUSENLEITNER, J.: Der Super-Gau und seine Folgen: Radioaktivität - Ursache und Wirkung. Der Bauer, 39 (24), 1986, 473-475.
- GUSENLEITNER, J.: Drei neue Alastor-Arten aus dem Iran (Hym., Eumenidae). Entomofauna, 7, 1986, 29-39.
- GUSENLEITNER, J.: Zwei neue Antepipona-Arten aus der Türkei (Hym., Eumenidae). Linzer biol. Beitr. 18/2, 1986, 361-371.
- GUSENLEITNER, J.: Beitrag zur Kenntnis der paläarktischen Antepipona-Arten (Hym., Eumenidae). Ann. Naturhist. Mus. Wien, 88/89, B, 1986, 565-577.
- LEW, H.: Zur mikrobiellen Qualität von Hafer. Inform-Zeitschrift für Pflanzenzüchtung und Saatgutproduktion, 2, (1986), 21-22.
- ÖHLINGER, R.: Wirkung simulierter saurer Niederschläge auf Böden und Fichtenjungpflanzen im Gefäßversuch. II. Untersuchung einiger Bodenzymaktivitäten. Cbl. Ges. Forstwesen, 103, 1986, 79-89.
- ÖHLINGER, R.: Der Einsatz enzymatischer Methoden am Beispiel eines Grünlanddüngungsversuches. Veröff. Landw.-chem. Bundesanstalt Linz/Donau, 18, 1986, 135-161, bzw. in Mitt. d. Österr. Bodenkdl. Ges., H. 33, 1986, 135-161.
- ÖHLINGER, R., A. EIBELHUBER & J. FISCHERLEHNER: Bodenprobenahme für Enzymaktivitätsbestimmungen. Veröff. Landw.-chem. Bundesanstalt Linz/Donau, 18, 1986, 255-283, bzw. in Mitt. d. Österr. Bodenkdl. Ges., H. 33, 1986, 255-283.
- PLAKOLM, G.: Einführung in die ökologische Landwirtschaft. Skriptum für die Vorlesung an der Univ. f. Bodenkultur, Eigenverlag, Linz, 1986, 1-79.
- SCHACHL, R.: Handling and Utilisation of Plant Genetic Resources in Austria. Veröff. in: 15 years Collection and Utilisation of Plant Genetic Resources, Proceeding of a Colloquium held by the FAL Braunschweig, 1985, 187-191.
- SCHACHL, R.: Lecture Notes on Seed Testing (ins Chinesische übertragen), Veröff. des Chin. Landwirtschaftsministeriums, Peking, 1985/86, 1-65.
- TOMEK, H., K. AICHBERGER, E. LEINERT & P. NELHIEBEL: Die Verwertung von Klärschlamm in der Landwirtschaft. Der Förderungsdienst, 34. Jg., 1. Beratungsservice, 1986
- WIMMER, J.: Sortenempfehlungen für den Frühjahrsanbau 1986. Unser Lagerhaus, 36, Nr. 1, 1986, 10
- WIMMER, J.: Silomais-Sortenübersicht 1986. Der Bauer, 39, H. 9, 1986, 8.
- WIMMER, J.: Heuer geringer Bodenvorrat an pflanzenverfügbarem Stickstoff. Der Bauer, 39, H. 13, 1986, 16.
- WIMMER, J.: Richtige Sortenwahl bei Körner- und Silomais. Unser Lagerhaus, 36, Nr. 2, 1986, 12-13.

## K u r z b e r i c h t e

Aus der Fülle des anfallenden Materials seien folgende Kurzberichte verfaßt:

### E r t r a g s - u n d Q u a l i t ä t s p r ü f u n g v o n S o r t e n v e r s c h i e d e n e r K u l t u r a r t e n m i t l a n d e s k u l t u r e l l e r B e d e u t u n g

Die Ergebnisse der Sortenversuche 1986 sowie die für die Anbaubereitung aussagekräftigen mehrjährigen Durchschnittsergebnisse werden im Jänner 1987 im Bericht 61/1986 "Ergebnisse aus Feldversuchen" der Landw.-chem. Bundesanstalt, Linz veröffentlicht. Aus diesem sei auszugsweise das wichtigste berichtet:

**W i n t e r r a p s :** Raps wies nach Aussaat in ein feuchtes Saatbeet - im August 1985 fielen in Oberösterreich über 200 mm Niederschlag - einen etwas ungleichen Feldaufgang auf, wovon einige "00-Sorten" stärker betroffen waren. Nach ungeschädigter Überwinterung verlief das Frühjahrswachstum bis zur Blüte witterungsbedingt ziemlich verzögert. Auf Grund geringeren Längenwachstums hielt sich die Lagerung in Grenzen. Es wurden durchschnittliche Erträge erzielt, wobei von den glucosinol- und erucasäurefreien 00-Sorten Liporta, Rubin und Liradonna am besten abschnitten.

**W i n t e r r o g g e n :** An der Mühlviertler Versuchsstelle Altenberg trat durch Schneeschimmelbefall bei einigen Sorten eine mittelstarke Auswinterung auf, wovon Eho Kurz und Kustro am stärksten betroffen waren. Trotzdem wurden noch mittlere Bestandsdichten ausgebildet und bei guter Kornausbildung überdurchschnittliche Erträge erzielt. Die Hybridsorte Akkord lag 1986 um 29 % über den aus den Sorten Eho Kurz und Kustro gebildeten Standardmittel. Die mitgeprüften Triticalesorten wiesen gegenüber Roggen eine deutlich schwächere Standfestigkeit auf - eine Ausnahme bildete nur die Kurzstrohsorte Local - und lagen etwa ertragsgleich mit Winterweizen und Winterroggen.

**W i n t e r g e r s t e :** Trotz trockener Herbstwitterung liefen die Versuchssaaten gleichmäßig auf und gingen gut bestockt in den Winter. Eine naßkalte Frühjahrswitterung verkürzte die vegetative Entwicklung beträchtlich und es wurden relativ "weiche", lagerungsanfällige Bestände ausgebildet. Blattkrankheiten und eine dreiwöchige Hitzewelle ab Mitte Juni bewirkten eine schlechte Kornausbildung und führten zur Notreife. Die Erträge lagen um 15-20 % niedriger als im Vorjahr, wobei unter den mehrzeiligen Sorten Judith, Optima und Aida und unter den zweizeiligen Sorten Interbell und Viola am besten abschnitten.

**W i n t e r w e i z e n :** Auf Grund der Herbsttrockenheit gingen die Winterweizenbestände relativ schwach entwickelt in den Winter, überwinterten aber nahezu ungeschädigt. Eine sehr spät einsetzende Frühjahrsentwicklung ließ die Ausbildung von nur mittleren Bestandsdichten zu. In klimatisch wärmeren Lagen trat ein starker Befall mit Mehltau und Braunrost auf, während die sonst stärker ertragsschädi-

gende Spelzenbräune erst relativ spät in Erscheinung trat. Durch die trockenheiße Frühsommerwitterung wurden vor allem frühreife Sorten ertraglich beeinträchtigt. 1986 wurden, im Vergleich zu den letzten Jahren, durchschnittliche Versuchserträge erzielt, wobei unter den zugelassenen Mahlweizensorten die mittelspätreifende Sorte Ikarus mit Abstand an der Spitze lag. Unter den Futterweizen stachen ertraglich Citadel und Magnus hervor.

**S o m m e r w e i z e n :** Bei relativ spätem Anbau und langsamer Frühjahrsentwicklung wurden hohe Bestandesdichten ausgebildet. Blattmehltau, Braunrost und Spelzenbräune traten erst relativ spät in mäßigem Umfang auf. Es wurden mittelhohe Erträge erzielt, wobei Sortenunterschiede nur sehr schwach ausgeprägt waren. Durch die Bekämpfung der Spelzenbräune wurde im Versuchsjahr nur ein durchschnittlicher Mehrertrag von 2 % erzielt, während eine kombiniert gegen mehrere Pilzkrankheiten wirkende Ährenbehandlung einen Ertragszuwachs um 6 % brachte.

**S o m m e r g e r s t e :** Trotz später Aussaat Anfang April entwickelten sich üppige und dichte Bestände, die aber unter der Frühsommertrockenheit zunehmend litten. Kurze und standfeste Sorten waren dabei benachteiligt. Bei anfälligen Sorten trat mittlerer Mehltaubefall auf. Bei zu rascher Abreife wurden bei mittlerer Kornausbildung durchschnittliche Erträge erzielt, wobei die Sorten Hockey, Valenta und Carmen am besten abschnitten (4-10 % über Standardmittel).

**H a f e r :** Nach ursprünglich langsamer Frühjahrsentwicklung wurden mittlere Bestandesdichten ausgebildet. Durch gewittrige Niederschläge trat zum Teil sehr starke Lagerung auf. Am Standort Ritzlhof zeigte sich ein mittelstarker Kronenrostbefall. Durch die trockene Frühsommerwitterung waren Sorten mit mittellangem Stroh eher bevorzugt, wobei im Versuchsjahr 1986 Lorenz, Borrus und Landgraf ertraglich am besten abschnitten.

**M a i s :** Mais zeigte nach rechtzeitigem Anbau in der letzten Aprildekade bis Ende Mai eine sehr gute Jugendentwicklung. Durch Frühfröste Anfang Juni wurden einzelne Sorten in exponierten Lagen teilweise geschädigt. Auf tiefgründigen Böden reichte trotz unterdurchschnittlicher Niederschläge die Wasserversorgung für eine ungestörte Entwicklung aus. Der überaus warme und sonnenscheinreiche Sommer und Herbst begünstigten die Korneinlagerung und Abreife. Maiszünslerbefall trat in mittlerem Ausmaß auf, doch führte dieser nur in wenigen Fällen zum Stengelbruch. Bei früher Ernte konnten 1986 sehr hohe Körnermaiserträge mit niedrigen Wassergehaltswerten erzielt werden. Unter den frühen Sorten bis Reifezahl 250 schnitten Athlet, Splenda und Mutin sehr gut ab, diese lagen um 13-19 % über der Sorte Buras LG 5. Unter den mittelfrühen Sorten bis Reifezahl 300 entsprachen ertraglich Vispo, Baron und Dea am besten, diese lagen um 14-24 % über dem Standardmittel.

In den Silomaisversuchen wurde an allen Standorten die erforderliche Teigreife erreicht. Die höchsten Trockenmasseerträge erzielten unter den frühen Sorten an der Mühlviertler Versuchsstelle Altenberg Athlet, Ass und Alpine. Im mittelfrühen Sortiment entsprachen an den Versuchsstellen des Alpenvorlandes Mammuth, Baron, Vispo und Dea im

Trockenmasseertrag am besten.

**A c k e r b o h n e n :** Der Anbau und der Aufgang der Ackerbohnen waren zwar im Vergleich zu Normaljahren verspätet, doch wuchsen in der Folge äußerst üppige und hohe Bestände heran. Der Befall mit Blattläusen hielt sich 1986 in Grenzen. Sowohl im Versuch als auch in der landwirtschaftlichen Praxis trat verstärkt Lagerung auf, die wie im Vorjahr den Ertrag stark beeinträchtigte. Es wurden Parzellen-erträge von etwa 50 dt/ha erzielt, wobei unter den zugelassenen Sorten Kornberger Kleinkörnige am besten abschnitt. Ertragsunterschiede dürften aber zum Teil auch auf Saatgut-Qualitätsunterschiede zurückzuführen sein. Eine erstmals geprüfte, kurze, standfeste, blütenendständige Sorte aus der DDR lag im Ertrag um etwa 20 % zurück.

**K a r t o f f e l :** Nach relativ spätem Anbau Anfang Mai waren die weiteren Wachstumsbedingungen für Kartoffel bis zur Ernte hin günstig. Bedingt durch die trocken-heiße Sommerwitterung war der Infektionsdruck durch Kraut- und Knollenfäule gering. Auch Naßfäule trat kaum auf. Es wurden hohe Knollenerträge mit je nach Sorte überdurchschnittlich hohen Stärkegehalten erzielt, wobei bei den Spitzensorten Erträge von 580 dt/ha zu verzeichnen waren. Unter den mittelfrühen Speise- und Verarbeitungssorten schnitten 1986 Sonja, Bintje, Gusto und Linzer Rose ertraglich am besten ab, unter den mittelspäten Sorten erbrachten Rika und Anna die besten Knollen- und Stärkeerträge.

J. Wimmer

## C h a r a k t e r i s i e r u n g

### O b e r ö s t e r r e i c h i s c h e r O b s t l a n d s o r t e n

Im Rahmen der Obstgenbankdokumentation sollen die wichtigsten, teilweise schon gefährdeten Obstlandsorten Oberösterreichs botanisch beschrieben und durch chemisch-physikalische Untersuchung der Früchte die Verwertungseigenschaften ermittelt werden. Analog zum Sortenbestand der Obstgenbank ist die Charakterisierung vorerst auf Äpfel und Birnen beschränkt und soll erst später auf andere Obstarten ausgedehnt werden.

Die botanische Beschreibung umfaßt die vegetativen und generativen Teile der Bäume, Pollenkeimfähigkeit, das Blüh- bzw. Resistenzverhalten (gegenüber Schädlingen, Mikroben, Frost etc.).

Im Rahmen der chemisch-physikalischen Untersuchungen wird von Preßsäften frisch geernteter bzw. nachgelagerter Früchte der Gehalt an diversen Zuckern (Fruktose, Glukose, Saccharose), D-Sorbit, organischen Säuren (Äpfelsäure, Zitronensäure), Mineralstoffe (Na, K, Ca, Mg, PO<sub>4</sub><sup>3-</sup>) und Polyphenolen ("Gerbstoffen") bestimmt. Weitere Untersuchungsparameter sind: relative Dichte, titrierbare Säure, Saftausbeute, Fruchtkonsistenz etc.

Im Rahmen der phänologischen Beobachtungen wurden bei den Äpfel-

sorten größere, bei den Birnensorten nur geringfügige Unterschiede hinsichtlich Blühbeginn, Vollblüte und Blühende festgestellt. Die Blühdauer ist jedoch meist schwer festzustellen, da das Blühende durch Witterungseinflüsse (Gewitter etc.) oft frühzeitig herbeigeführt wird.

Die Pollenkeimfähigkeit, die einiges über die Fertilitätsverhältnisse aussagt, war bei den Birnensorten generell sehr niedrig (ca. 30 %), bei den Apfelsorten um die 50 %, vielfach weit darüber. Hinsichtlich der Fruchtkonsistenz der frisch geernteten bzw. nachgelagerten Ware wurde festgestellt, daß Früchte unter einem Penetrometerwert von 3,5 kp/cm<sup>2</sup> nicht mehr bzw. nur mit großen Verlusten an Saftausbeute gepreßt werden können. Dies trifft vor allem auf einige Frühbirnensorten zu, die maximal 2-4 Tage lagerfähig sind.

Vergleicht man die Resultate der chemischen Analysen der Saison 1985 gegenüber 1984, so kann folgendes festgestellt werden: der Gehalt an Zuckern, vor allem der Gehalt an Fruktose und Saccharose bei den Birnensorten ist bedeutend höher, der Gehalt an Polyphenolen ("Gerbstoffen") ist bei den Apfelsorten nur geringfügig, bei den Birnensorten teilweise stark gestiegen (Spitzenwerte bis zu 9 g/l). Der Mineralstoffgehalt (Na, K, Ca, Mg und PO<sub>4</sub><sup>3-</sup>) lag wieder im durchschnittlichen Rahmen des ersten Jahres. Der Gehalt an titrierbarer Säure war gegenüber 1984 höher, wobei zu bemerken ist, daß bei den früh- und mittelspätreifenden Birnensorten, im Gegensatz zu den Apfelsorten, durch Nachlagerung der Früchte eine beachtliche Reduzierung des Säuregehaltes festzustellen war, was vor allem für die Stabilität, Haltbarkeit und den Geschmack der Säfte wesentlich sein kann. Den überwiegenden Teil stellte die Apfelsäure dar. Zitronensäure wurde in nennenswertem Ausmaß nur bei den Birnensorten gefunden.

Hinsichtlich der Saftausbeute ergaben sich keine größeren Unterschiede. Sie lagen 1985 bei den Birnensorten zwischen 62 und 74 % und bei den Apfelsorten zwischen 66 und 77 %.

S. Bernkopf

#### D e r S c h w e r m e t a l l g e h a l t d e r B ö d e n O b e r ö s t e r r e i c h s

Zur Abschätzung der natürlichen Schwermetallgrundgehalte sowie zur Beurteilung von Schwermetallanreicherungen im Boden und der Festsetzung von Höchstwerten werden verschiedene Bodenarten und -typen aus den geologischen Hauptformationen Oberösterreichs untersucht. Im Untersuchungszeitraum 1986 wurden Bodenproben aus dem Gebiet des o.ö. Schlierhügellandes entnommen und hinsichtlich hydridbildender Metalle wie Quecksilber, Arsen und Selen mittels AAS analysiert und die Bestimmungsmethoden serienreif adaptiert.

Die Untersuchungen im Berichtsjahr umfaßten 88 Bodenproben, die typenmäßig einer kalkhaltigen bis kalkfreien Lockersediment-Braun-

erde, einer pseudovergleyten Lockersediment-Braunerde, typischen Pseudogleyen, entwässerten Gleyen und Kulturrohböden auf Schlier zuzuordnen waren. Außerdem wurden bei einigen typischen Bodenprofilen die Verteilung der Elemente in den auszuweisenden Bodenhorizonten untersucht; die Proben wurden weiters in Acker- und Grünlandböden unterteilt. Vor der naßchemischen Analyse wurden die Böden an der Luft getrocknet.

Der durchschnittliche Quecksilbergehalt aller untersuchten Oberböden betrug 80 ppb/TS bei einer Variationsbreite von 45 bis 300 ppb. Die Arsenwerte schwankten zwischen 1.4 und 11.2 ppm/TS ( $\bar{\phi}$  6.1 ppm) und sind in diesem Bereich etwa normal verteilt. Der Durchschnittsgehalt bzw. die Schwankungsbreite für Selen betrug 35-780 ppb/TS ( $\bar{\phi}$  170 ppb).

Die höchsten Hg- und Selenwerte wurden durchwegs bei grundwasserbeeinflussten Böden gemessen, während sich die anderen Bodentypen im Schwermetallgehalt nicht wesentlich unterschieden. Zwischen den Gehalten in den Ackerböden und denen des Grünlandes bestanden trotz unterschiedlicher Entnahmetiefen keine Unterschiede. Ein Vergleich der Ergebnisse der Böden des Schlierhügellandes mit den ein Jahr zuvor analysierten Böden aus dem Kristallin der Böhmisches Masse ergab für Quecksilber und Arsen die nahezu gleiche Grundbelastung, die Selengehalte weisen jedoch im Schlierbereich eine höhere Variationsbreite auf.

Bei den Profiluntersuchungen zeigten sich wiederum im Oberboden zwei- bis dreifach höhere Hg-Gehalte als in den darunterliegenden Horizonten, während dies für Arsen und Selen nicht zu beobachten war.

Weitere Eigenschaften, wie das korrelative Verhalten der Schwermetalle zum Humus- und Tongehalt der Böden sowie Korrelation innerhalb der bestimmten hydridbildenden Elemente sind noch zu untersuchen.

K. Aichberger

Direktor Hofrat Prof. Dipl.-Ing. Dr. Walther Beck

## NATURSCHUTZBÜRO DR. STOIBER

Im Jahrbuch 1986 des Österreichischen Kuratoriums für alpine Sicherheit erschien "Der Gruß am Berg" von Dr. Stoiber als Beitrag einerseits zur Förderung menschlicher Begegnung in der Natur (ein wichtiger Aspekt auch des Naturschutzes!) und andererseits zur Erhöhung der Sicherheit beim Wandern durch Kenntnis- und Erfahrungsaustausch nacher erster Fühlungnahme durch den Gruß. Eine sehr erfreuliche Verbindung bahnte sich auch mit dem Österreichischen Magazin für Ökologie, Wirtschaft und Umwelttechnik "Umweltschutz" an, in deren Spalte "Recht" zwei Glossen vom Berichterstatter zur Rechtsprechung des Verwaltungsgerichtshofes in Naturschutzsachen (eine betraf das Berufungsrecht des oberösterreichischen Landesbeauftragten für Naturschutz) erschienen. Die weitere schriftstellerische Tätigkeit umfaßte wiederum die in loser Folge etwa monatlich in den "Salzburger Nachrichten" erscheinenden Beiträge zur aktuellen Flora in den Alpen und im Alpenvorland, wobei die von mir so benannte "Salzburger Spelunkenblume" besondere Beachtung fand, ein nur am Festungsberg vorkommendes Habichtskraut, das in der Folge sogar zum Gegenstand eines "SN-Rätsels" wurde, und - als Nachtrag - die schon Ende 1985 erschienene Besprechung des prächtigen Bildbandes "Naturdenkmäler im Land Salzburg" (2. Auflage) von Thuswaldner-Bluhm.

Fortgesetzt wurde die nun schon traditionelle Bemühung um ein den Idealen der Nationalparkbewegung entsprechendes Reservat in den Hohen Tauern - dabei konnte es leider ohne Kritik an drohenden Aufweichungen und grundsätzlichen Fehlern des bisherigen Salzburg-Kärnten-Länderkonzepts nicht abgehen: In der Frage des Steinesammelns etwa steht es nicht im Belieben des Gesetzgebers, "Lockerungen" des (ohnehin unzureichenden) Verbots zu verfügen: die diesbezüglichen Bedingungen sind längst international festgeschrieben.

Andere Möglichkeiten für die Gebietshoheit eröffnet noch die Planungsphase, wie sie derzeit im tirolischen Dorfertal ansteht: Hier neue ... Möglichkeiten aufzuzeigen und vor allem den unseligen Hader zwischen Kraftwerksleuten und Naturschützern zu beruhigen bemühte sich der Berichterstatter via "Osttiroler Bote".

Ein im Juli 1986 versendetes Rundschreiben unseres Büros (Nr. 35) lag neben dem Jahresbericht aus dem Musealjahrbuch '85 eine Information über die Gefährdung der Arnika durch den derzeitigen Heilkräuter-Boom und über Probleme mit dem Nationalpark Hohe Tauern in seiner derzeitigen Gestalt bei. Den unerhörten Eindruck der Weite großer Natur und der physiognomischen Einheit der Natur Eurasiens vermittelte schließlich eine Fahrt mit der Transsibirischen Eisenbahn, woraus einige Lichtbildvorträge abreifen.

Hans Helmut Stoiber